

# General-Anzeiger

**Elberfeld** ..... **für Elberfeld-Barmen** ..... **Barmen** .....  
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50  
..... Fernsprecher Nr. 7000 7007. ....  
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)  
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57  
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997. ....

**Beilagen:** Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.  
Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und  
Stellenangebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (26 mm breit) 60 Pfennig. —  
Anzeigenrechnungen und sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Vollständig  
Tonto Amt Köln 3262 B. Garde. Filiale Elberfeld.) — Erklärungsform in Elberfeld  
Berlin NW 7  
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a  
Fernsprecher: Amt Centrum Nr. 10428, 13699 und 974  
Erlaubt wöchentlich — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahmen  
von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für kleine Aufträge wird keine Gebühr  
übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streitigkeiten über die  
Befristung werden nur aufgegeben, wenn Rückporto beiläufig.

Nr. 239 — 40. Jahrgang. Dienstag den 12. Oktober 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

## Meinungsverschiedenheiten im französischen Kabinett.

**Marin droht mit seinem Rücktritt.**

TU Paris, 12. Okt. (Funkpruch.) Ueber Meinungsverschiedenheiten innerhalb der französischen Regierung teilt die „Volonté“ mit, daß trotz des offiziellen Kommuniqués die Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen seit 14 Tagen in den Sitzungen der Regierung zu den heftigsten Diskussionen führe. Der Finanzminister Marin bleibe auf seiner Ansicht bestehen, daß, falls nicht die Vorbehalte über die Sicherheitsklausel in das Abkommen selbst aufgenommen würden, (Was aber Amerika niemals seine Einwilligung geben wird!), er sein Portefeuille aufgeben würde, um die Ratifizierung in der Kammer zu bekämpfen. Marin sei hier in einer Ansicht mit seinem Parteigenossen, dem früheren Kriegsminister Maginot. Poincaré wolle den Widerstand Maginots gegen die Ratifizierung dadurch bekämpfen, daß er ihn zum Gouverneur von Algerien ernennen wolle. Maginot indessen habe abgelehnt und sei von Marin zum Präsidenten des Nationalamtes für die Kriegsbeschädigten ernannt worden. Man gebe Poincaré innerhalb des Kabinetts den Rat, die Ratifizierung bis nach den Ferien zu vertagen, d. h. bis zur außerordentlichen Tagung des Parlaments im Januar.

Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß die französische Regierung die Frage der Ratifizierung zu vertagen beabsichtige. Es wird erklärt, daß die Regierung Poincaré zwar ihre Ansicht in dieser Frage nicht geändert habe, aber daß sie jetzt entschlossen sei, bis nach den amerikanischen Wahlen zu warten. (Amerika hat ebenfalls wissen lassen, daß der jetzige Zeitpunkt für die Ratifizierung ungünstig sei.)

## Beginn des Prozesses gegen Trotski

TU Moskau, 11. Okt. (Drabth.) Die bereits gemeldet, haben laut Beschluß des Politbüros vom 9. d. Mts. Trotski, Sjawzew und Bjaratow die Einladung erhalten, vor der Zentralkontrollkommission im Kreml zu erscheinen. Die Sitzung begann heute vormittag unter dem Vorsitz von Janhkon. Die eingeladenen Oppositionsführer waren erschienen. Das Verhör wird wahrscheinlich den ganzen Tag dauern. Man nimmt wohl richtig an, daß die Zentralkontrollkommission, die die höchste Instanz für Parteifragen ist und deren Beschlüsse nur von einem Parteikongreß (von einer Parteikonferenz wie die am 25. Oktober zu eröffnende zu unterscheiden) abgeändert werden können, sich zu der Stellung Stalin und des Zentralkomitees bekennen und die oppositionellen Führer maßregeln wird.

Am Sonntag verbreitete sich das Gerücht in Moskau, daß auch Krenko, der stellvertretende Justizminister und oberste Staatsanwalt der Republik, sich Trotski, dessen persönlicher Freund er schon seit vielen Jahren ist, anschließen habe.

WTB Moskau, 12. Okt. (Drabth.) Die Telegrammagentur der Sowjet-Union erklärt die Meldung der Telegrammunion über eine angeblich vorgenommene Verhaftung von Oppositionellen für unrichtig.

## Die Pariser Sowjet-Botschaft stellt richtig.

WTB Paris, 11. Okt. Die Sowjetbotschaft in Paris demontiert eine von einem Teil der französischen Presse widergebene Meldung einer italo-französischen Zeitung, nach der ein russischer Diplomat, angeblich Tschitscherin, erklärt haben soll, die Sowjetregierung werde im Falle eines Angriffs Polens auf Litauen binnen 24 Stunden Riga, Kowno und Wilna annehmen, um Polen gleichzeitig von mehreren Seiten angreifen zu können.

## Kraffins-Antrittsbesuch bei Chamberlain

WTB London, 12. Okt. (Drabth.) Times zufolge machte der russische Geschäftsträger Kraffin gestern im Foreign Office seinen Antrittsbesuch. Es verlautet, daß Kraffin Pläne für Erneuerung der Verhandlungen mit der britischen Regierung hat und daß er eine lange Unterredung mit Chamberlain über diesen Gegenstand hatte.

## Bulgarien meldet Ansprüche an italienische Unterstützung.

TU Belgrad, 12. Okt. (Funkpruch.) In südslawischen Kreisen wird mit Bestimmtheit erklärt, daß Italien sich energisch für den bulgarischen Anspruch auf einen Hafen im Ägäischen Meer eingesetzt habe. Desgleichen heiße es, daß Mussolini angesichts der Stabilisierung der Verhältnisse auf dem Balkan der Meinung sei, Bulgarien müsse das Recht eingeräumt werden, seine Armeekräfte entsprechend zu verstärken.

## Deutsche Wirtschaftsführer in England.



Zu Besprechungen über die deutsch-englischen wirtschaftlichen Beziehungen hatten sich bekanntlich führende Vertreter des deutschen Wirtschaftslebens nach England begeben, um mit Männern der englischen Wirtschaft in nähere Fühlung zu treten. Die Verhandlungen, die am Sonntag zu Ende gingen, werden eine ausgezeichnete Grundlage für künftige Abmachungen zwischen beiden Ländern bilden. Darüber hinaus bedeutet nach dem Gefühl aller Beteiligten die Konferenz einen entscheidenden Beitrag für die wirtschaftliche Verständigung in Europa.

Unsere Aufnahme zeigt die Herren auf dem Gute des Verkehrsministers Oberst Aßhien bei Romsey: 1. Dr. Sorge, 2. von Weinberg, 3. Geheimrat Guno, 4. Geheimrat Duisberg, Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, 5. Geheimrat Rastl, 6. T. Kowden, 7. Mrs. Aßhien.

## Die politischen Auswirkungen von Broadlands.

GA London, 12. Okt. (Eig. Drabth.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ mißt der deutsch-englischen Industriellen-Konferenz eine gewisse politische Tragweite bei. Die Deutschen hätten zunächst sowohl aus außenpolitischen wie auch aus kommerziellen Gründen das Bestreben gezeigt, auf wirtschaftlichem Gebiete in steigendem Maße mit England zusammenzuarbeiten. Der Korrespondent sucht den Grund für die neuen Bemühungen Deutschlands, eine russisch-englische Ausöhnung herbeizuführen, darin,

daß Deutschland das Risiko, Rußland Kredite in Höhe von 15 Millionen Pfund zu gewähren, nicht allein übernehmen, sondern England als Teilhaber gewinnen möchte.

Den deutschen Führern, England zum Anschluß an das Stahlkartell zu bewegen, führt der Korrespondent auf die Befürchtung zurück, daß Frankreich in Englands Abwesenheit einen politischen Druck zu wirtschaftlichen Zwecken auf die deutschen Industrien ausüben könne. Im Laufe der Besprechungen hätten sich die Deutschen aber überzeugen müssen, daß die englischen Stahlindustriellen nicht einheitlich organisiert seien, so daß ihr Einfluß auf das Kartell in der nächsten Zeit noch unbedeutend sei. Der Korrespondent will ferner feststellen haben, daß von den deutschen Industriellen die wenigsten von dem Gedanken einer gegen die Vereinigten Staaten gerichteten Wirtschaftsunion etwas wissen wollten, vielmehr seien sie überzeugt, daß Deutschland in einem derartigen Kampfe der verlierende Teil sein würde, und daß England sich niemals an einer Konferenz der europäischen Schuldnerstaaten, die zugleich Englands Schuldner seien, beteiligen würde.

Wenn die Meldungen des englischen Blattes zutreffen, haben die Besprechungen also einen Fragenkomplex umfaßt, der auch die wichtigsten weltwirtschaftlichen Probleme in sich schließt. Als erstes Ergebnis und die wesentlichste politische Auswirkung dieser Besprechungen scheint das festzustellen sein, daß das englische Mißtrauen gegenüber der Haltung Deutschlands zu diesen Fragen durch die offene Aussprache unter den Wirtschaftsführern beseitigt wurde.

Die Konferenz beschloß später mit 2706 000 gegen 349 000 Stimmen, einen Antrag auf Uebernahme der Kommunisten in die Arbeiterpartei überhaupt nicht zu behandeln. Ein Antrag auf Aufnahme der jugoslawischen Verbände wurde mit zwei Millionen Stimmen zurückgewiesen.  
Heute (Dienstag) wird sich der Kongreß mit dem Grubenkonflikt befassen.

## Der Anlauf der deutschen Farbstoffpatente in Amerika.

**Ein merkwürdiges Urteil.**

GA London, 12. Okt. (Eig. Drabth.) Wie aus New York gemeldet wird, erklärte der Oberste Gerichtshof den unter der Präsidentschaft Wilsons vollzogenen Verkauf von 5000 während des Krieges beschlagnahmten deutschen Farbstoffpatenten an die Chemical Foundation, die für die auf über sieben Millionen Dollar bewerteten Patente nur 171 Dollar zahlte, für rechtsträchtig. Die Regierung unter Harding hatte die Rückgabe der Patente mit der Begründung abgelehnt, daß der damalige Treuhänder für das feindliche Eigentum, Garwin, die Patente selbst verkauft habe, da er zugleich Vorsitzender der Chemical Foundation war.

## Erste Lesung der Hohenzollern- abfindung im Landtag.

Lärm und Störung durch die Kommunisten. — Verweisung an den Hauptausschuß. — Annahme durch den Hauptausschuß. — Zweite Beratung heute Dienstag.

GA Berlin, 11. Okt. (Eigener Drabth.) Das Abgeordnetenhaus, die Publikumstribünen und die Diplomatensitze waren gut besucht. Auf der Tagesordnung stand die erste Beratung über den Gesetzentwurf über die Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Hohenzollern. Vor Eintritt in die Tagesordnung forderte Abg. Pöck (SPD.) die Abweisung der Hohenzollernvorlage, weil sie die Abgeordneten so spät zugegangen sei, daß sie sie nicht mehr hätten nachprüfen können. Der kommunistische Antrag wurde unter großer Unruhe bei den Kommunisten abgelehnt.

Abg. Pöck (SPD.) begründete dann einen neuen Antrag, die Beratung der Hohenzollernvorlage auf vier Wochen auszuschieben, damit erst der Reichstag in erster Linie eine Entscheidung treffen könne. Auch dieser Antrag scheiterte am Widerstand des Abg. Heilmann (SPD.), worauf sich bei den Kommunisten ein ungeheurer Lärm erhob.

Präsident Bartels rief mehrere kommunistische Abgeordnete wegen beleidigender Zurufe zur Ordnung. Auch ein kommunistischer Antrag, die Hohenzollernvorlage an den Schluß der Tagesordnung zu setzen, scheiterte am Widerstand des Hauses.

Dann trat das Haus in die Tagesordnung ein. Als Finanzminister Dr. Hoyer-Hoffmann das Wort erhielt, brach bei den Kommunisten ein ungeheurer Lärm los. Laute Rufe, wie „Hohenzollernschieber“, „Hohenzollernhändler“, wurden dem Finanzminister zugehört. Präsident Bartels gelang es nicht, die Ruhe herzustellen. Der Finanzminister versuchte wiederholt, seine Ausführungen zu beginnen, wurde aber immer von neuem Lärm und Zurufen der Kommunisten daran gehindert. Präsident Bartels rief mehrere Kommunisten zur Ordnung. Er ermahnte, ihn nicht zur Ausübung der schärfsten Sühnmahnahmen zu zwingen. Die Kommunisten lärmten jedoch fort. Abgeordnete aller Parteien hatten sich insipiden in einer dichten Mauer um das Rednerpult aufgestellt. Da der ungeheure Lärm nicht zu befähigen war, unterbrach Präsident Bartels um fünf Minuten die Sitzung. Der Lärm im Hause dauerte fort.

Nach etwa zehn Minuten wurde die Sitzung wieder eröffnet. Als der

## Finanzminister Hoyer-Hoffmann

das Wort erhielt, setzte der tumultuarische Lärm bei den Kommunisten erneut ein. Laute Zurufe, wie „abtreten“, „Hohenzollernschieber“ und „Geben Sie in die Siegesallee“ machten die ersten Sätze des Ministers unverständlich. Der Minister gab, von fortgesetztem Lärm und Zurufen der Kommunisten unterbrochen, dann zunächst einen Rückblick über den Gang der Vergleichsverhandlungen mit dem damals regierenden Königshause. Er wies auf die Begründung zu dem vorliegenden Gesetzentwurf, in der gesagt wird, daß keine Möglichkeit mehr bestand, im Wege der Gesetzgebung diese Frage zu lösen. Die Anrufung der Gerichte hätte dem Staate nur großen Schaden gebracht, weil die Richter sich auf alte Gesetzesbestimmungen gestützt hätten. (Anbauende Zurufe bei der SPD. Präsident Bartels rief einige Kommunisten zur Ruhe. Trotzdem dauerten die lärmenden Zwischenrufe an.) Nachdem das Kompromiß im Reichstage scheiterte, stand zu erwarten, daß die Abfindungsfrage beim Wiederauftritt des Reichstages im Herbst erneut das deutsche Volk in Unruhe versetzen würde. (Stürmische Unterbrechungen bei der SPD. Zurufe. Lärm des Präsidenten.) Die preussische Staatsregierung habe deshalb geglaubt, erneute Verhandlungen mit den Vertretern des Königshauses nicht ablehnen zu müssen. (Anhaltender Lärm bei der SPD, in dem die Ausführungen des Ministers zum größten Teil verloren gingen.) Der Minister empfahl die Annahme des Kompromißentwurfes, der bedeutende Veränderungen gegenüber dem früheren Vorschlag enthalte. (Erneuter tosender Lärm und Zurufe: Schieber! — Präsident Bartels erteilte an die Hauptsprecher wiederholt Ordnungsrufe.) Der Staat könne nunmehr eine Reihe von Schöpfungen und Wäldern als unbefristetes Eigentum betrachten und sie dem Volke zugänglich machen. Der Bezug der früheren Holzbeamten zugewiesenen Renten sei durchaus gerecht. (Lärm und stürmische Zurufe.) Was das Schloß Homburg angehe, so sei nicht zu befürchten, daß der ehemalige Kaiser sobald zurückkehre. (Stürmische Zurufe bei der SPD. Rufe: Ruhe! Ruhe!)  
Abg. Pöck (SPD.) beantragte zu beschließen, der Landtag entsage dem Ministerpräsidenten das Vertrauen.



Fordern Sie kostenlos von uns  
Abbildungen neuer Hut-  
kopfschnitte für Winter 1976.  
**LINGNER-WERKE**  
Dresden



Jugdl. Glocke  
aus gutem Samt  
9.75



Fesche Samtkappe 14.50  
in hellen Farben.....



Fescher Samthut 14.50  
für Bubikopf, in hell. Farben



Velvet-Hut  
ähnlich wie Abbildung  
4.75

Wollbordenhüte  
für Damen ..... 1.90  
Filtzuchhüte  
für Kinder, mod. Farben 2.75

Jugendl. Samthut 17.50  
in vielen modernen Farben

Ständige Ausstellung von  
Original-Pariser-Modellen

Kinder-Südwest 4.75  
Waschsamt .....  
Silkna-Südwest 4.75  
für Kinder.....

und Modellen aus eigenen Werkstätten in unserem Putz-Salon



**T I E T Z**  
A.-G. / ELBERFELD



**PELZE!**

Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!  
Echte natur. Skunkstragen, 4-fach ..... Mk. 49.50  
Amer. Opossum-Schal ca. 170 cm lang ..... Mk. 49.50  
Echte große Silberwölfe ..... Mk. 69.50  
Seal und Biberott ..... Mk. 1.50  
Amer. Opossum ..... Mk. 3.00  
Seal-Tafel ..... Mk. 19.50  
ca. 100 cm lang 40 cm breit  
Sämtliche Bezüge und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschner, Umänderungen u. Neuankertig, prompt, gut u. billig!  
Ware wird bei Anzählung bis Weihnachten zurückgelegt.  
**Pelzvertrieb Kalman**  
Stagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, 1. Etage  
Telephon 8394 Ecke Kölnerstr.

Zur 1. Klasse  
(Ziehung 15. und  
16. Oktober 1926)  
Freiliche Klassen-Lotterie  
noch einige Lose frei.  
Holtz  
Lott-Kass. Cleverstr. 30  
Telefon 5975 Postfach Köln 1005.



Hören Sie Electrola  
... mit dann stellen Sie!

Wir sind Spezialisten auf dem  
Sprechmaschinengebiet und be-  
dienen Sie fachmännisch.

Unverbindliche Vorführung

Pianohaus  
**Otto Späthe G.m.**  
b.H.  
Elberfeld, Herzogstraße 37.

Kropf und deken  
Bei Hals nur  
Kropf und deken  
Auch f. Kinder. Erhältlich in Elb. 1927.

**Auto-Zubehör**  
Bereifungen für Last- u. Personenwagen  
(Conti, Excelsior, Dunlop, P. U., Goodyear)  
Fahrtrichtungsanzeiger, Sucher, Bosch-  
n. Pallas-Fabrikate, Gargyleble u. „Mintex“  
Bremsband für jeden Kraftwagen, Ersatz-  
teile für Brennbör, N. A. G., Hansa-Lloyd,  
Packard und Buick. 2226

**Abteilung Motorfahrzeuge**  
Elberfeld, Döppersberg, Köbhaus Tel. 9039  
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4108/6625



Wie allgemein bekannt weithin um Elberfeld  
In Rixdorf 83 wart man eine Waffe Geld!  
beim Einlauf von Aktien über die Seal-Electric  
und Biberette von Rt. 1.50, Opossum von Rt. 3.50 an  
Verkauft, Wollfloss, Libretto etc. für Stragen, Wäntel u.  
Jadenbein, Wollplüsch u. Wollbelegen, Seal-Strümpfen  
auch in Rixdorf, Aktien und Strümpfen über Rt. 16795  
**Elberfelder Spitzenlager, Rixdorf 83**

**Pelze  
Felle**  
in großer Auswahl  
Echte Skunkstragen  
Seal-Electric, Bibe-  
ret, Wollfloss, Woll-  
belegen, Opossum etc.  
ferner sämtliche Felle wie  
Seal-Electric v. 2.50 an  
Biberfelle v. 2.50 an  
Fell-Tücher, Opossum-  
Wäntel, Skunk-  
gaber-Felle etc. wir  
haben seit langem Jahren  
bekannt alles staunend  
billig.  
**T. Leiser**  
ELBERFELD,  
etw. Rixdorf 10  
1. Stock  
Fernruf 527

Urahn,  
Großmutter, Mutter und Kind  
voll des Lobes von  
**Galbanis Klosterkäse**  
find.  
1270



Nur durch Spezialisten  
Wo bekomme ich einen gut geschnittenen, mod. Bubikopf?  
bei  
**Elberfeld Josef Schmitz Elberfeld**  
Königsstraße 47 Herren- und Damen-Friseur. Königsstraße 47

Verlegte mein  
Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft  
und Werkstätte für Edelschmiedekunst  
**nach Schuchardstr. 30**  
meinem bisherigen Lokal schräg gegenüber.  
Barmen, den 7. Oktober 1926. **Aug. Kölsch Jr.**

Ziehung 15. u. 16. Oktober  
**Prenbische Klassenlotterie**  
Höchstgewinn im günstigsten Fall  
auf 1 Doppellos ..... 2 Millionen  
auf ein ganzes  
Los ..... 1 Million  
500 000.-  
2 Prämien zu  
2 x 500 000.-  
2 x 300 000.-  
2 x 200 000.-  
10 x 100 000.-  
Bedeut. Vermehrung der Mittelgewinne.  
3.- 6.- 12.- 24.- Mark  
**Wolff**  
Staatliche Lotterie-Einnahme  
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 37,  
Tel. 2739. Postcheckkonto Köln 1934.

**Maria Arnitz**  
Elberfeld, Grünstraße 31.  
Spezial-Geschäft  
in feinen Holzwaren für alle Arten  
lecker und unterer Schnit-  
-- Brand- und plastischer --  
**Handarbeiten.**  
Unverändert in Kursen und einzelnen Stunden.

**Glühlampen, Elektro-Material**  
liefern sofort ab Lager  
**Rich. Schulz Söhne, Elberfeld**  
Elektrotechnische Großhandlung  
Fernsprecher 4807, 5552, 7184, Grabenstr. 4-6  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Dieser Stiefel gehört einem Herrn.  
der viel auf Reisen ist. Im Hotel  
wurde er nie richtig behandelt. Das  
Leder war nahe daran zu springen.  
Ich will dem Mann es sagen, daß er  
vom Hoteldiener verlangen muß,  
nur Büdo, die reine Terpentin-Edel-  
wachs-Paste zu benutzen. Lieber in  
ein anderes Hotel gehen, als sich die  
Stiefel mißhandeln lassen. Ich will  
Dir nun zeigen, wie Büdo den Schuh  
herausputzt! Drum merke auch Du  
Dir:  
**Nimm  
Büdo**

## Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 12. Oktober.

## Eine Verzeihungsgeschichte.

## Die unermittelte Todesursache.

Am 4. Mai vormittags nahmen in Barmen Bewohner eines Hauses in der Kuerstraße intensiven Gassgeruch wahr, es kam, wie man das feststellen konnte, aus Zimmern, in denen die 47 Jahre alte geschiedene Ehefrau Emma G. mit ihrem achtzehnjährigen Sohne, dem Hilfsarbeiter Ernst G., wohnte. Da die Tür verschlossen war und auf wiederholtes lautes Klopfen nicht geöffnet wurde, wurde sie mit Gewalt erbrochen und nun fand man Mutter und Sohn betäubt in der gasgeschwängerten Küche liegen. — Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg, die Bewußtlosen wurden daher schnellstens ins Krankenhaus befördert. Frau G. erholte sich dort nach einiger Zeit, ihr Sohn aber starb am Abend des folgenden Tages. Die Ärzte stellten als Todesursache Gasvergiftung fest. Als Frau G. sofort wieder hergestellt war, daß sie verantwortlich genommen werden konnte, gelang es, daß sie aus Verzeihung gemeinsam mit ihrem Sohn den Tod gesucht habe. Sie war seit dem Jahre 1920 von ihrem Manne geschieden; ihr einziges Kind, ihr damals zwölfsähriger Sohn, war bei ihr geblieben. Sie hatte eine Stelle als Stenotypistin gefunden und schlug sich bei fargem Lohn schlecht, aber recht durchs Leben. Dann aber kam die unglückselige Zeit des Abbaues, sie verlor ihre Stelle und geriet in bittere Not. Ihr Sohn, der mit ganzem Herzen an ihr hing, litt mit ihr in ihrem Ungemach und äherte, wie sie glaubwürdig versicherte, schon damals schwermütig, es wäre besser, wenn sie beide gemeinsam aus dem Leben schieden. Die bitterste Not ging noch einmal vorüber, denn sie fand eine Anstellung in Elberfeld bei der Ortskrankenkasse mit einem Monatsgehalt von 150 Mark. Einmal Tages wurde ihr aber auch diese Stelle zum 30. April dieses Jahres wieder gekündigt und abermals schlich sich das Gespenst der Not und des Hungers an sie heran. Denn daß sie bei der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit wieder eine Stellung finden würde, schien ihr ganz unwahrscheinlich. Ihr Sohn hatte zwar als Hilfsarbeiter in einer Barmen Fabrik Arbeit gefunden, aber er verdiente wöchentlich nur 10 Mark, und davon konnten sie beide sich doch nicht über Wasser halten. Ueberdies hatte sie noch Schulden machen müssen. Als dann noch ihre Hoffnung, von der Krankenkasse eine Nachzahlung zu erhalten, die ihr zugesagt war, nicht in Erfüllung ging, verlor sie den Mut vollständig, sie beschloß, aus diesem Leben zu scheiden und ihr Kind, ihren geistig zurückgebliebenen Sohn, mit sich zu nehmen, weil sie überzeugt war, daß er allein dem Kampfe ums Leben nicht gewachsen sei. Daß sie ihre Stellung bei der Krankenkasse verloren hatte, hatte sie ihm bis dahin verheimlicht, erst am Morgen des 3. Mai hatte sie es ihm schonend mitgeteilt, bevor er zur Arbeit ging. Erschrocken und sichtlich bestürzt war er weggegangen, und als sie ihm mittags sein Essen in die Fabrik brachte, hatte er sie mit rührender Herzlichkeit geliebt. Das sah sie als sein Eingeständnis mit ihrem Entschluß

auf. Als er abends nach 9 Uhr von der Arbeit nach Hause kam, gegen seine sonstige Gewohnheit gleich die Küchentür abschloß und sich auf das in der Küche stehende Regal legte, wußte Frau G. seinen Zweifel mehr gehabt haben, daß er das Ende für gekommen hielt und mit ihr in den Tod gehen wollte. Sie wartete, bis er eingeschlafen war, dann löschte sie das Licht aus, öffnete die Gasähne aber wieder und erwartete das Ende. Gestern fand sie wegen vorläufiger Festsetzung ihres Sohnes vor dem Schwurgericht in Elberfeld. Auch hier war sie in vollem Umfange gefählig. In der Beweisaufnahme bezeugte eine Zeugin, daß Frau G. vor langer Zeit geriet, würde sie sich das Leben nehmen und auf ihren Entwurf, sie möge doch an ihren Sohn denken, habe Frau G. hinzugefügt, der wäre damit einverstanden. Sie hätten beide schon darüber miteinander gesprochen. Von dem Vertiebtigen wurde im Laufe der Verhandlung in Frage gestellt, daß der Tod des Verstorbenen allein infolge der Gasvergiftung eingetreten sei. Es sei ihm von einem Arzte mal gegen Herzbeschwerden Digitalis verschrieben worden. Das flüchtigen mit dieser Lösung sei bis zur jüngsten Zeit aufbewahrt worden, legt aber verschwunden. Es

sei nicht ausgeschlossen, daß der jetzt Verstorbenen das flüchtigen am 3. Mai abends geleert habe, bevor er, von der Arbeit heimkehrend, die mühseliche Wohnung betreten, die Tür abgeschlossen und sich auf das Regal geworfen habe. Dann läge ein Selbstmord vor, für den die Mutter nicht verantwortlich gemacht werden könne. Anschließend daran wurde festgestellt, daß die Leiche eingekerkert worden ist, ehe sie gerichtlich obduziert werden konnte. Wer sie zur Einäscherung freigegeben hat, ist noch unbekannt. Der Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Schütt, hielt es in seinem Gutachten garricht für ausgeschlossen, daß der Tod nicht durch Leuchtgasvergiftung, sondern schon vorher durch Digitalisvergiftung eingetreten sei. Mit Bestimmtheit liehe die Todesursache keineswegs fest. Unter diesen Umständen konnte die Angeklagte wegen vollendeter vorsätzlicher Tötung, die ihr zur Last gelegt war, nicht bestraft werden, es konnte nur versuchte Tötung mit Leuchtgas in Frage kommen, und demgemäß wurde die Angeklagte schließlich auch verurteilt. Bei der Strafumsetzung billigte das Schwurgericht mildernde Umstände in weitestgehendem Maße zu, es hielt aber doch eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis für angebracht.

## Der Mordprozeß Böhme.

Dritter Verhandlungstag.

Der dritte Verhandlungstag ließ schwächere Beteiligung des Publikums erkennen. Regierungsrat Dieblich gab im Namen der Geschworenen eine sensationelle Erklärung ab. Danach haben die Geschworenen eine große Anzahl zum Teil anonym Briefe erhalten, worin diese auf bestimmte Vorgänge aufmerksam gemacht werden, die in die Beweisführung mit eingefügt werden müßten. Darauf erklärten der Staatsanwalt, der Vorsitzende und auch der Vertiebtige, ebenfalls zum Teil anonyme Briefe erhalten zu haben, aus denen zu entnehmen sei, daß verschiedene Personen von diesen oder jenen Vorgängen Kenntnis zu haben glauben, sich aber nur durch anonyme Zuschriften in die Öffentlichkeit hervorwagen.

Der Angeklagte kam nochmals auf das Erbe seiner Tochter Irene und deren Sicherstellung zu sprechen. Er will nicht die Waise gehabt haben, diese zu schädigen oder um ihr Erbe zu bringen. Das Gericht trat hierauf in die Zeugenvernehmung ein. Wesentliche Gesichtspunkte traten dabei nicht zutage. Es wurde dann die Fahrt zum

Postamt nach Groß-Mörsdorf im Kraftwagen angetreten. Nachdem der Tatort genau ermittelt worden war, suchte man die Vorgänge durch Aufstellung von Polizeibeamten genau zu rekonstruieren, wobei sich hinsichtlich der Angaben der Zeugen verschiedene Widersprüche ergaben. Es wurde festgestellt, daß hinsichtlich des Zeugen Solferi, der damals in etwa 170 Meter Entfernung von der Tatielle mit Erntearbeiten beschäftigt gewesen war, eine Täuschung vor-

liegen kann. Solferi glaubt, daß Frau Böhme rechts von ihrem Mann gegangen sei, während der Schuh tatsächlich von links gefallen ist. Während Solferi auslegt, daß nach dem Schuh Böhme mit dem Kopf in der Richtung auf seine Frau zu gefallen sei, behauptet der Richter, daß die beiden ihre Stellung mit den Füßen gegeneinander gehabt hätten.

Das Gericht begab sich dann an den damaligen Standort der Zeugin Schaffrath, die ebenfalls mit Erntearbeiten beschäftigt ungefähr 140 Meter entfernt vom Tatort gestanden hatte. Ueberraschender Weise schilderte die Zeugin den Vorgang wesentlich anders, als bei ihren früheren Behörden. Nachdem der Vorgang wieder von Kriminalbeamten dargestellt worden war, bemerkte der Vertiebtige, daß die Zeugin die eigentliche Tat gar nicht gesehen haben könne und daß sie als Augenzeugin gar nicht mehr in Frage komme. Das Gericht begab sich dann nach dem etwa eine halbe Stunde entfernten Radenfeld, wo der Angeklagte angeblich verhaftet worden soll. Seine Frau in den Abgrund zu führen. Der Angeklagte bestritt entschieden, den Hellen überhaupt zu kennen. Da auf dieser Seite kein Bild gewesen sei, habe er immer auf der anderen Seite gestanden. Das Gericht lehnte sodann nach Dresden zurück. Der Staatsanwalt beantragte, daß Böhme auf einem Stoppelfeld die Schuhe, die er am Unglückstage angehabt habe, anziehe und sein Stöpern nochmals vorführe. Der Angeklagte lehnte das aber wegen angeblicher Ermüdung und der damit verbundenen Gefahren ab. Der Vorsitzende erklärte, man könne Böhme dazu nicht zwingen. Darauf zog der Staatsanwalt seinen Antrag zurück.

## Von der Meinungsanfrage freigesprochen.

Einen Meid sollte die Ehefrau Otto G. aus dem Kampf bei Remlingrade vor dem Amtsgericht in Remney in einem Alimentierungsprozeß geschworen haben. Das Elberfelder Schwurgericht erkannte nach nichtöffentlicher Verhandlung auf Freisprechung, weil es die beiden gegen sie ausgesprochenen Hauptzeugen nicht für glaubwürdig genug hielt.

## Jauhe in der Straßengasse.

r. Der Landwirt G. aus B. hatte, als er sich am 23. Februar d. J. im Schlafhause befand, gegen 30 bis 50 Liter Jauhe aus seinem Schlauch in die Straßengasse fließen lassen. Als G. wegen Uebertretung der Bäder Polizeiverordnung vom 5. Mai 1924 zur Verantwortung gezogen wurde, behauptete er, der Schlauch sei zufällig verstopft gewesen. Das Amtsgericht in Halpe verurteilte aber G. zu einer Geldstrafe von 3 Mark, da G. mindestens schlüssig behauptet habe: er habe den Schlauch hochhalten müssen, damit keine weitere Flüssigkeit mehr herausfließen konnte. Dieses Urteil griff G. mit der Revision beim Kammergericht an und erklärte, die Polizeiverordnung erfordere, daß die Abführung abfließen gelasse. Das Kammergericht wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, auch schlüssige Uebertretung der Polizeiverordnung sei strafbar. Es sei bestimmt, daß man seine Jauhe in die Straßengasse gelangen lassen dürfe. Einer Uebertretung des Begriffs der Fahrlässigkeit habe sich der Vorherrichter nicht schuldig gemacht. Der Angeklagte habe Vorbringen treffen können, um das Abfließen der Jauhe in die Straßengasse zu verhindern. (1. G. 552. 26.)

## Das Urteil im Himmelsbach-Prozeß.

WTB Berlin, 11. Okt. In der gegen Fernbach, den Verleger des Holzmärchen, von den Gebrüdern Himmelsbach angebrachten Zivilklage auf Unterlassung, Widerruf und Schadenersatz fällte das Landgericht I in Berlin das Urteil, wonach der Schadenersatz dem Grunde nach zuerkannt wird. Außerdem wurde Fernbach verurteilt, zu widerrufen, daß die klagende Firma bei Abschluß und Ausführung der Verträge über die Coupes supplémentaires vaterlandsfeindlich und aus Profitgier gehandelt habe, daß sie heimlich mit dem Landesheinde paktiert, daß sie deutschen Wald aus Eigennutz veräußert und den Abschluß der Verträge den Regierungen verheimlicht habe. Außerdem wurde Fernbach unterlagt, diese Behauptungen weiter aufzustellen. Das Urteil ist in 16 deutschen Zeitungen auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen.

(Zu bemerken ist, daß die Firma Gebr. Himmelsbach einen gleichen Prozeß gegen den Herausgeber des Holzmärchen in München, Geheimrat Endres, beim Landgericht in Freiburg führt, in dem Ende des Monats Verhandlungstermin ansteht. Ferner läuft noch eine weitere Klage gegen Fernbach auf Schadenersatz in Höhe von 600 000 Mark.)

**Fay's** echte Sodener  
Pastillen gegen  
Husten, Halskrankheit, Verschleimung



**Haus Pinnerburg**  
o. o. o.

Köln-Friedr. Hamburg-Dresden

## JEDER 3. RAUCHER einer 5 Pf.-Zigarette RAUCHT OVERSTOLZ

Der Gesamtverbrauch aller deutschen 5 Pf.-Zigaretten beträgt nach den letzten amtlichen Ziffern monatlich 918 Millionen Stück. Davon entfallen über 300 Millionen auf unsere Marke

## OVERSTOLZ

Daß unter hunderten von Sorten sich eine einzige Marke in so überlegendem Maße zum Standard-Typ ihrer Preislage entwickeln konnte, ist für deutsche Verhältnisse ungewöhnlich, wird aber verständlich, wenn man die Ursachen betrachtet. Diese Entwicklung war möglich,

WEIL ursprünglich eine gute sachliche Leistung vorhanden war, auf der sich eine starke Nachfrage aufbaute,

WEIL wir alsdann nicht nur unsere Fabriken vergrößerten, sondern auch unsere Betriebsrichtungen verbesserten,

WEIL hierdurch die Güte der Arbeit gehoben und gleichzeitig die Unkosten gesenkt wurden,

WEIL wir den daraus entspringenden Nutzen nicht für uns behielten, sondern ihn immer wieder dazu verwendeten, noch höhere Preise für den Tabak anzulegen.

# Sport-Rundschau.

## Paris-Rhin in zwei Stunden.

Mit 200 Kilometer Stundengeschwindigkeit im Flugzeug.

BB. Paris, 11. Okt. (Dr. Hb.) Der Kommandant des französischen Zentralflugbataillons in Le Bourget, Rempoise, ist heute um 8.45 Uhr in Begleitung des Chefs des Meteorologischen Instituts, T. H. L. P., nach Berlin geflogen, um dort den Besuch zu erwidern, den jüngst eine Delegation der deutschen aeronautischen Station in Frankreich abgehandelt hat.

Die Reise gilt gleichzeitig dem Studium der Organisation der großen deutschen Flugplätze und Luftverkehrseinrichtungen. Das Flugzeug mit den beiden Delegationen der französischen Luftschiffahrt an Bord ist bereits um 10 Uhr 45 in Köln gelandet. Es hat die Reise mit einer Stundengeschwindigkeit von 200 Kilometer durchgeföhrt.

## Fussball

### Bundesstag des F. F. B. in Kassel.

Der Deutsche Fussball-Bund hält seine diesjährige Bundesversammlung am 27. und 28. November in Kassel ab. Die Tagesordnung umfasst u. a. folgende Punkte: Entlassung der Bundesorgane, Neuwahl, Genehmigung des Haushaltsplans, Ortswahl des Bundesstages 1927, Satzungsänderungen, Vorbereitungen für die Olympiade 1928 und Verschiedenes.

### Elberfelder Schulsport.

Fussball: Oberrealschule Nord — Gymnasium 6:1 (1:0). Schwarz-Rot musste mit 4 Erfolgen antreten und war so der Spielstärke Nordmannschaft nicht gewachsen. Die Frage nach der besten Schulmannschaft ist somit noch nicht gelöst.

Handball: Oberrealschule Süd — Mittelschule Süd 2:4. Ein verdienter Sieg der Mittelschule, die infolge größerer Eifers zum Schluss hin das Feld völlig beherrschte.

Mittelschule Nord — Schwarz-Rot Gymnasium 2:1. Nach überlegenem Spiel in der 1. Halbzeit hat Nord den Sieg sichergestellt und kann trotz aller Anstrengungen des Gegners als Sieger das Feld verlassen.

Mittelschule Nord — Mittelschule Süd 3:3. Trotz des zeitweise starken Regens entwickelte sich ein flottes Spiel. Auf das unentschiedene Ergebnis gegen die gefürchtete Südmannschaft kann Nord stolz sein.

Oberrealschule Süd II — Schwarz-Rot II 1:0. Durch eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters geht Süd mit 1:0 in Führung, muß aber die dauernde Überlegenheit des Gymnasiums anerkennen.

## Wintersport

### Das Winterprogramm der Ruppertaler Schiläufer.

Die rührige Ortsgruppe hat für den kommenden Winter wieder ein reichhaltiges Sportprogramm aufgestellt. Es sind Gesellschaftsfahrten ins Sauerland und nach Reinerzhagen geplant; ferner finden vom 16. Oktober ab Zirkelfahrten statt. Auch ist beabsichtigt, in Winterberg unter Leitung eines hervorragenden Schiläufers besondere Kurse für Fortgeschrittene abzuhalten. Die Freude an der weißen Kunst und theoretische Be-

lehrung sollen ein Vortrag von Dr. Wenzel (Barmen) über Schifffahrt in den Tirolet Zentralalpen mit zahlreichen neuen Bildern, sowie die Vorführung des Films: „Die Spur durchs weisse Land“ verdrängen.

## Die Pokalspiele in der Barmen Stadthalle.

Die Vorabteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß hatte mit ihrer im großen Saale der Barmen Stadthalle am Samstagabend stattgefundenen Veranstaltung wiederum einen vollen Erfolg.

Papiertisch: Ruppertaler — Alia II (Schwarz-Weiß Barmen). Die im 1. Satz gewonnenen Qualifizierenden zeigten unglaubliche Leistungen. Der Kampf wurde wegen zu großer Überlegenheit Alia II abgebrochen. — Ruppertaler: Emmert (Roland Elberfeld) gegen Stein (Schwarz-Weiß). Der gut talentierte Stein, der aber einen frustrierenden Verlust, floste nach Punkten gegen den zu ungenau spielenden Emmert. — Ruppertaler: Emmert (Roland Elberfeld) gegen Stein (Schwarz-Weiß). Der gut talentierte Stein, der aber einen frustrierenden Verlust, floste nach Punkten gegen den zu ungenau spielenden Emmert. — Ruppertaler: Emmert (Roland Elberfeld) gegen Stein (Schwarz-Weiß). Der gut talentierte Stein, der aber einen frustrierenden Verlust, floste nach Punkten gegen den zu ungenau spielenden Emmert.

Leistung: Ruppertaler (Oberbarmen) gegen Alia II (Schwarz-Weiß). Beide Gegner lieferten sich ein sehr interessantes Spiel. Die waren wenig und schnell. Ruppertaler, der eine gute Linie hielt, war dem Gegner nicht an Stärke gewichen. Alia II, der eine gute Linie hielt, war dem Gegner nicht an Stärke gewichen. Ruppertaler, der eine gute Linie hielt, war dem Gegner nicht an Stärke gewichen. Alia II, der eine gute Linie hielt, war dem Gegner nicht an Stärke gewichen.

## Deutsche Turnerschaft

### Wichtige Beschlüsse des Turnauschusses der Deutschen Turnerschaft.

Der Vorstand des Turnauschusses unter dem Vorsitz des Oberturnwartes der D. T. Max Schwarze, Leipzig, legte folgende grundsätzliche Richtlinien über Veranstaltungsgesetze in der D. T. fest. Jede Turnart ist berechtigt und verpflichtet, so viele Veranstaltungen abzuhalten, als ihre Interessen erfordern, wobei zu berücksichtigen bleibt, daß Veranstaltungen, die größerer Verbreitung bedürfen, in längeren Zeitabständen abgehalten werden. So sollen Bezirks-

## Städteringskampf in Elberfeld.



Kraftsportverein H. T. V. 1860 Elberfeld gegen Sportvereinigung Hagen i. W.

## Berliner Bilder.

### Balencia... — Vom Film. — Gedächtnis.

Hier Saison! Wer da? — Der Rummel geht los in Berlin. Die Winterkampagne hat schon im Herbst des Nihilismus eingesetzt, und die armen Theaterbesucher haben an zwei Tagen acht Premieren zu absolvieren. Im Film-Theater, Musikföhlen und in den Zirkussen ist Hochbetrieb, und was den Darbietungen an Qualität gebührt, wird an Quantität der gestohlenen Operettenmelodien und des Aufwands weit gemacht. Bei dem Wut von Ereignissen kann man jedoch auch zugleich feststellen, daß bis dato, trotz aller Experimente, nichts wesentlich Neues, Sensationelles gezeigt wurde, so daß sich die Entreprenure noch ordentlich werden anstrengen müssen, um ein dankbares Publikum zu bekommen. Die Reduktheaterdirektoren machen sich es auch gar zu leicht; sie denken, wenn sie ein paar nette Hintergründe malen lassen und für ihre 2000 weiblichen Darstellerinnen zehn Meter Stoff für die Kostüme kaufen und die „Balencia“ spielen lassen, hätten sie ihre Verpflichtungen dem Publikum gegenüber erfüllt.

Balencia! — Bekanntlich hat der Schläger „Balencia“ die Welt verheut, denn seit den Bananen seligen Angebens hat es kein Lieb wieder vermocht, die Menschheit so melschuge zu machen. Wenn auch durchschnittlich keine edlen Geister hier zerstört wurden... Balencia, deine Augen glühn und saugen mir die Seele aus dem Leib... (Hach, muß das schön sein!) Wohin man geht oder tritt, wird man valenciert, eine feierliche Wartung, gegen die der elektrische Stuhl im Zing-Zing eine Erlösung bedeutet. Balencia!... damit wird man angefangen, angepöbeln, angejagt, klaviert, anagammophon, angardet und wer weiß was alles. Es gibt kein Hotel, Restaurant, keine Kasse, Bar, Kabarett, kein Tanzlokal, in denen nicht diese Balenciamusik über die Gäste ergossen wird. Damit hört der Rummel aber noch lange nicht auf, jetzt haben wir schon ein Kaffee „Balencia“ und einen Tanzlokal „Balencia“ und Zigaretten und Zigaretten „Ba-

lencia“ (— Glühn und saugen mir die Seele aus dem Leib), bald wird es Balenciapuder geben, so daß die jüngsten Babys schon valenciert werden.

Auch der Film liefert nach wie vor Gesprächsstoff. Da ist wieder ein Stückchen passiert, was zu dem Tolkien gehört, was sich die Filmkronen seit langem geleistet haben. Braucht da irgendeine Filmgesellschaft eine bestimmte Filmzene. Und da man Geld sparen will, was tut man? Man legt ein Inserat in die Zeitung, nachdem eine Filmkarriere, die jung und hübsch ist, für Film-aufnahmen im Motorradbootwagen gesucht wird. Vorzulesen 12 Uhr Herderstraße 12.

Was sich am anderen Tage um 12 Uhr in der Herderstraße begab, kann sich nur der vorstellen, der weiß, wie groß die Not gerade bei den Film-filmföhlen ist. Hunderte von Mädels umlagerten die Villa. Darauf wurden sie, nachdem man sie lange Zeit hatte warten lassen, zu vier und vier zu dem Direktor geführt, der den einzelnen versprach, ihnen anderen Tages durch Motorbootfahren nähere Mitteilung machen zu wollen. Die Motorbootfahrt hat von den Mädels natürlich keine zu sehen bekommen. Dafür sind die Massen-föhlen vor der Villa des Direktors aber gestimmt worden.

Dieses Vorwissen gehört zu dem Standardwissen, was es lange Zeit in der Filmbranche gegeben hat, man weiß nicht, ob Geiz, Brutalität oder Herabsetzung hier am Werke waren, man weiß nur, daß betrieblige Filmleute reif für den Staats-anwalt sein sollten.

Man glaubt gar nicht, zu welcher Nacht sich der Film ausgewachsen hat. Wenn sich herzutage die Berge bewegen, dann hat das sicher irgend etwas mit dem Film zu tun.

Momentan ist eine allgemeine Gretchen-dämmerung eingetreten. Die Berlinerinnen wissen nicht länger blond bleiben. Warum die Unschuld durch die Haarfarbe symbolisieren? Der Kreuze an der deutschen Blondheit ist ein gewaltiger Stoß verleiht worden, die moderne Frau

will nicht mehr blond sein, eine Massensucht vor Blond hat eingesetzt, so daß es den Friseurinnen innerhalb Berlins schwer wird, den Umfärbungen gerecht zu werden. Die Berlinerinnen der nächsten Saison wird schwarz, da schwarz viel besser zu den neuen und neuesten Frisuren paßt; der neue Rubrikopf verlangt nach dem Schwarz wie der Teufel nach der armen Seele. Und dann und überhaupt, hebt schwarz das Gesicht viel besser heraus, schafft einen ganz anderen Rahmen, vor allem — und dies ist der springende Punkt — die Mode der schwarzen Haare kommt aus Amerika, also ein Feldzug gegen das alte Blond eröffnet worden ist und die Anstaltsfarbenföhlenheiten blonder Probenienz, die bis dato das Gros der Blondinen stellten, abgehaut wurden, um ihren schwarzhaarigen Kolleginnen das Feld zu räumen. Seit Wochen ist es schon nicht mehr vorgekommen, erzählen die Berliner Friseure, daß eine Dame sich bei uns ihre Haare das blond färben lassen, alle wollen sie schwarze Haare haben. Vor allem ist das Plauschwarz der Südländerin und das Stumpfschwarz der Japanerin beliebt. Die große Entfärbung der Germana beginnt, wie einst im alten Rom und in Venedig die Entfärbung der Adaliterin, die ihre Kreuze an dem Blond entbede. Heißer Judentum und Bernhardt Show, die Welt dreht sich und bleibt doch stehen. Und die lieben Frauen... sunt pueri, pueri...!

### Aus Friedrichs Auffassung über die Fische.

„Einige Fische, z. B. die Haifische, legen Junge, die meisten legen Eier. Nur der Stör legt Avarier.“

Höflich. „Chef eines Warenhauses (nachdem er beobachtet hat, wie eine Besucherin verschiedene Gegenstände verschwinden ließ): „Gnädige Frau, in Abteilung 6 haben wir schöne Handtaschen. Vielleicht kaufen Sie einen, um die Taschen nach Hause zu tragen.“

### Eine Auffassung.

„Hier haben Sie einen Groschen, übrigens lacht drüben mein Nachbar Leute zur Arbeit.“ „So, besten Dank für die Warnung!“

turnische im ersten Jahre, Gauturnische im zweiten Jahre, Bezirksturnische und Kreisturnische im dritten Jahre und im vierten Jahre Gauturnische stattfinden. Dabei läuft das Deutsche Turnfest außer der Reihe, soll aber nicht mit Kreisturnischen zusammenfallen.

Die Meisterschaften der einzelnen Turnarten können jährlich stattfinden, wobei die Pflichttage für andere Veranstaltungen in Betracht zu ziehen sind. Zu den in der Turnzeitung bekanntgegebenen Veranstaltungen für 1927 wird beschlossen:

a) Am 15. und 14. April findet eine großartige Tagung für deutsches Fraueturnen in Hannover statt, bestehend aus praktischen Vorführungen der hannoverschen Meisterturnschule und Vorträgen hervorragender geeigneter Persönlichkeiten.

b) Um allen Kreiswarten Gelegenheit zu geben, an dieser Tagung teilzunehmen, wird die Veranlassung der Kreiswarte auf den 11. und 12. April nach Hannover verlegt. Soweit die aus-geworfenen Mittel der D. T. reichen, wird diese zu den Aufwandskosten der Kreiswarte am 13. und 14. April beitragen.

c) Als Ort für das Schwimmfest der D. T. wird Brunn bei Auerbach i. Vogtl. in Aussicht genommen, vorausgesetzt, daß die dortigen Einrichtungen allen Anforderungen genügen.

d) Der Vorstand des Turnauschusses tagt am 3. und 4. Januar in Magdeburg. Der Frau-turnauschuss wird beauftragt, Richtlinien so zeitig herauszugeben, daß die Fraueturnwarte zu Beginn des neuen Jahres eine brauchbare Unterlage haben.

Einige Einzelfälle geben Veranlassung zu folgenden Entscheidungen: a) Eine Wettkampfleitung ist nicht berechtigt, die Wettkampfbestimmungen während des Wettkampfes zu erschweren. b) In Zweifelsfällen entscheidet bei Zeitmessungen und anderen Tatsachenfeststellungen das Kampfschiedsgericht, nicht aber das Schiedsgericht.

## Handball

### Handball im Niederbergischen Gau.

N. B. G. Hilden 1. — T. B. Solingen-Schlagbaum 1. 6:3 (4:1).

Bei Hilden sah man nicht die Form, wie bei den letzten Meisterschaftsspielen. Schlagbaums Mannschaft leistete schon bedeutend mehr als vergangenes Sonntag, und in Anbetracht dessen, daß sie das Spiel mit nur zehn Leuten durchführten, mußte man den Schlagbaumer Turnern ein Lob spenden.

Kreuzweyer Tbb. 1. — T. B. Gruiten 1. 3:5 (2:2).

Kreuzweyer, mit Erfolgen, war durchaus ebenbürtig, verlor aber nicht über den anschlagngebenden Torwurf.

T. B. Gräfrath 1. — Solinger Tbb. 1. 1:1 (1:1).

T. B. Gräfrath Jugend — Solinger Tbb. Jugend 4:1. T. B. Gruiten Jugend — Solinger Tbb. 2. Jugend 6:3. T. B. Gruiten 2. — T. B. Rottmann 2. 6:1. Kreuzweyer Tbb. Jugend — T. B. Wald-Merscheid Jugend 0:12.

## Schach

### Verbandsfest des Rheinisch-Westfälischen Schachverbandes.

GA. Essen, 10. Okt. (Eig. Bericht.) Eine Reihe Vereine des Rheinlandes und Westfalens hat sich zu dem Rheinisch-Westfälischen Schachverband zusammengeschlossen.

Die Verbandsmehrfachturnen wurden mit ziemlicher Regelmäßigkeit ausgetragen. Die lebenden Verbandsmehrfachturnen sind: B. I. a. d. (Elberfeld, jetzt Leipzig), der 1909 in Neuf den Titel errang, B. I. a. d. (Düsseldorf, jetzt Berlin), 1921 in Elberfeld; Kemper (Arefeld) und Bred (Aachen), 1922 in Neuf; Kipfe (Elberfeld), 1924 in Gelsenkirchen; Kandler (Dortmund) und Mulhaupt (Essen), 1925 in Dortmund.

Die diesjährige Austragung der Meisterschaft und die Feier des 25-jährigen Bestehens des Verbandes ist dem Essener Stadtverband übertragen worden. Borgesehen sind: 1. ein Meisterschaftsturnier (Dauer vom 10. bis 17. Oktober), 2. ein Jubiläumsturnier (Dauer vom 10. bis 17. Oktober), 3. ein Hauptturnier, 4. ein Reben-turnier, 5. ein Tombolaturturnier (für den 17. Oktober). Den Abschluß bildet eine Festfeier am 17. Oktober.

In langwierigen Vorkämpfen sind die Spieler für das Meisterschaftsturnier ermittelt worden. In letzter Minute sagten die beiden Elberfelder Schach 1 und Schach 2 ab, so daß für diese zwei Essener Herren einspringen mußten. Die Teilnehmerliste stellt sich dabei wie folgt (nach Losnummern geordnet): 1. Bruchhaus (Arefeld), 2. Kolorcz (Hortrop), 3. Borth (Gladbeck), 4. Zahn (Essen), 5. Berau (Düsseldorf), 6. Kellenberg (Essen), 7. Schramm (Düsseldorf), 8. Fischer (Mülheim). Die aussichtsreichsten Bewerber sind: Schramm, Kellenberg, Zahn und Bruchhaus. Berau war zwei Stunden nach Beginn noch nicht erschienen, so daß er die erste Partie als verloren erklärt erhielt. Seine Teilnahme ist also fraglich.

Am 17. Oktober, dem Schlusstermin, werden der Weltmeister Dr. Lasker und wahrscheinlich Großmeister H. A. T. Düsseldorf anwesend sein.

**S. S. C. „Poseldon“ Elberfeld**

**Heute**

**Vierkötter**

Der Weltmeister-Schwimmer

Der gesamte Extrazug wird für die Kosten der nächsten Kanaldurchschwimmung im Frühjahr bezahlt. — Schüler und Erwachsene zahlen 50 Pf. — Jeder Schwimmer, jeder Sportmann muß erscheinen. 342

Wenn man infolge Überarbeitung, Krankheit, Nervosität etc. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradzu verjüngt.

Verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebenso gutes“. — Achte genau auf das Etikett.



Erhältlich in Apotheken, Drogeriehandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 M., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 M., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 M., mit Lebertran (überraschend angenehm im Geschmack) 2.50 M., mit Lecithin 5.— M. Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, je Beutel 30 Pf., Dose 50 Pf. Ausführl. Druckschriften und den illustrierten Prospekt: **Biomalz-Prämien** kostenfrei von Gebr. Paternmann, Teltow bei Berlin 29.

\_\_\_\_\_





## Der Sturm in der Nordsee.

WTB Bremen, 11. Okt. Die Sturmflut richtete auch in der Wesermündung und in Bremen und Umgebung großen Schaden an. Das Nordsee-Schiff „Adèle Johanne“ drückte seine Antarktis und wurde binnengelassen. Der neue Dampfer „Colombus“ wurde durch den Sturm von seiner Liegebohle losgerissen, von Dampfern aber wieder an seinen Platz gebracht. Der Dampfer „Hort“ verlor Anker und Rette. Der Bremer Motorschiff „Adèle Johanne“ strandete bei Friedrichsbühl. Er konnte zwar unbeschädigt wieder eingedockt werden, doch kam der Kapitän dabei um. Der dänische Dampfer „Brins Knut“ treibt auf der Höhe von Amtum und fordert Hilfe, ebenfalls der griechische Dampfer „Thymus“, der sich auf der Höhe von Epirochoron in Seenot befindet. Aus der Umgebung Bremens wurden einige Dampfer gerettet. — Der Nordsee-Dampfer wurde, wie aus Hamburg gemeldet wird, zur Hälfte von Wassermassen weggespült. Zwischen Brunsbüttel und Heideburg fand eine auf der Höhe von Epirochoron statt. Ein Schlepper gelangte zu Hilfe. Die beiden Dampfer erlitten Schaden. Auf der Insel Eddi hüllte eine der Funksprüche ein, die den Verkehr nach Buenos Aires vermittelte.

An der Küste von Jmuiden ist der Dampfer „Agathe Marie“ aus Rotterdam mit vierzehn Mann Besatzung untergegangen. Der Kapitän selbst und ein Schiffsjunge wurden von einem deutschen Dampfer aufgenommen. — Der Junge ist an der Erstickung gestorben, während der Kapitän schwerverwundet im Hospital Aufnahme fand. Bei Zerschellung ist gestern der auf der Fahrt nach Boulogne befindliche norwegische Dampfer „Guthorn Alster“ aus Dampfen gescheitert und gesunken. Die Besatzung wurde durch Rettungsboote gerettet.

WTB Rotterdam, 11. Okt. Gestern Abend wurde auf der Maas das Schleppschiff „Denemarken“ von dem aus Amsterdam kommenden Dampfer „Latenberg“ gerammt. „Denemarken“ sank sofort. Der Kapitän und drei Leute der Besatzung ertranken.

## In Seenot.

WTB Rotterdam, 12. Okt. (Funkspruch.) Der Dampfer „Jura“, der sich nach seinen Angaben auf 54 Grad 42 Minuten Nord und 7 Grad Ost befindet, gibt dauernd S. O. S. an. Ein Funkspruch der Station Rotterdam hat 12 bis 14 Seemeilen von Rotterdam einen Dampfer mit schwerer Schiffschiff gesichtet, konnte aber wegen des starken Sturmes und Seeganges nicht niedergehen. Rettungsboote haben den Dampfer nicht mehr aufgefunden. Auch ein spanischer Dampfer gibt in Höhe des Westerschiffes dauernd S. O. S. an. Bei Rotterdam ist noch harter Seegang mit Windstärke 8 bis 9.

## Der Typus in Hannover.

WTB Hannover, 12. Okt. (Funkspruch.) Heute früh befanden sich in den hiesigen Kranen 1575 Typusfahrzeuge und Typusfahrzeuge. Die Zahl der Todesfälle ist auf 213 gestiegen.

## Auto-Unfall der Ex-Kaiserin Rita.

TU Wien, 12. Okt. (Funkspruch.) Nach einer Nachricht aus Sequito ist vor einigen Tagen die Ex-Kaiserin Rita von einem schweren Unfall betroffen worden. Bei der Rückkehr von einem Besuch bei der Königin-Mutter von Spanien, geriet das Auto durch Explosion des Benzinbehälters in Brand. Der Chauffeur erlitt schwere Brandwunden. Die Ex-Kaiserin blieb unverletzt. Der Wagen ist völlig verbrannt.

## Jehn Wohnhäuser eingestürzt.

WTB Amberg, 11. Okt. (Funkspruch.) In der Nacht zum Sonntag brach in Hirschau in der

Oberstadt auf zwei Anwesen Feuer aus. Ob noch die Bewohner der angrenzenden Anwesen ihre Habe in Sicherheit bringen konnten, hatte der Brand zehn Wohnhäuser samt Nebengebäuden ergriffen. Außerdem ist die gesamte Heu- und Getreideerde vernichtet worden. Es wird Brandstiftung vermutet.

## Die Luftkassa in England.

BB London, 11. Okt. Die „Morning Post“ erzählt, daß die Deutsche Luftkassa A. G. vom 16. Oktober ab für die Wintermonate den Betrieb Amsterdam — London übernimmt, welchen bisher die Imperial Airways Co. innehatte.

## 114 Todesopfer des Gruenewalds bei Dundee.

WTB Dundee, 11. Okt. Zu dem Gruenewald bei Dundee wird noch gemeldet, daß die ganze Stadtbevölkerung, vier Europäer und 114 Eingeborene, bei der Explosion den Tod gefunden haben.

## Bürgervereinsarbeit in Elberfeld.

### Tagung des Verbandes der Bürgervereine.

Wünsche nach Erweiterung der Parkanlagen und nach Abbau der Straßenbahnfahrpreise. — Für die Errichtung einer Markthalle am Brausenwerf.

Der Verband der Bürgervereine Elberfelds hielt in diesen Tagen wiederum eine Sitzung ab und verhandelte über eine Reihe allgemein interessierender Fragen.

Die verschiedenen Bürgervereine haben sich in letzter Zeit wiederholt mit der Frage des Abbaus der Straßenbahnfahrpreise beschäftigt. Auch in der letzten Sitzung des Verbandes der Bürgervereine stand dieser Punkt auf der Tagesordnung. Nach einer Aussprache darüber wurde beschlossen, die Anregungen in dieser Sache wie über andere Straßenbahnfragen zunächst den Direktoren der Bahnen zu übermitteln und deren Entscheidung abzuwarten. Ueber unangenehme und unhöfliche Vorfälle der Jugend und Halbwüchsigen in Straßenbahnwagen wird noch weiter gefaßt. Es wurde die Andringung von Schildern in den Straßenbahnwagen angeordnet, durch die die Jugend aufgefordert werden soll, älteren Fahrgästen Platz zu machen. Ueber die Wirkung solcher Schilder gingen die Anwesenden auseinander. Im großen und ganzen hielt man mehr von Selbsthilfe und von Maßnahmen der Schulen, namentlich der höheren Schulen. Bekanntlich hat die Oberrealschule Süd infolge der Bitte der Barmer Vergabn die Schüler ernstlich ermahnt, sich in den Straßenbahnwagen gefälligst zu betragen und auch Achtung vor dem Alter zu bekunden. Die Anstalt hat auch in den Mäuren entsprechende Anschläge anbringen lassen. Es darf erwartet werden, daß die übrigen Lehranstalten diesem Beispiel folgen. Den Straßenbahn-Gesellschaften soll überlassen bleiben, ob sie in den Wagen Schilder anbringen lassen wollen.

Aus den Augenzeugen liegen mancherlei Angaben über den Zustand der Plattenbeläge auf den Bürgersteigen vor. Angesichts der schlechten Finanzlage der Stadt haben sie einstweilen wenig Aussicht auf Besserung.

Die Fleischtransporte in der Stadt haben zu vielfachen Klagen Anlaß gegeben. Ein darüber vorliegender Antrag soll an die Magistratur mit dem Ausdruck der Erwartung weitergegeben werden, daß sie für Abhilfe sorgen wird. Auch über Missetaten beim Eisenbahnverkehr in den Straßen wurde gefaßt. Die Gesundheitspolizei soll gebeten werden, hier einmal nach dem Rechten zu sehen.

Die Gartanlagen werden von Jahr zu Jahr stärker besucht, und eine Erweiterung der seit 50 Jahren unverändert gebliebenen Anlagen erwünscht sich mehr und mehr als erwünscht. Eine

## Eingelände.

Für die Umwandlung des am Bahnhof abgebauten Bahnhofs zum Platz gegenüber der Veranlagung.

### Das Stadtbildzentrum in Wohnfeld.

Ich nehme Bezug auf das Eingelände vom 6. Okt. 36. Beobachtet man den Bahnhof auf dem Kaiserplatz im Wohnfeld, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wie soll der Fußgänger zurecht kommen, wenn die Zahl der freiziehenden Autos steigt. In Deutschland rechnen wir bis jetzt ein Auto auf 270 Einwohner, in Amerika ein Auto auf sechs Einwohner, und es ist anzunehmen, daß auch in Deutschland bald eine starke Zunahme der Autos eintreten wird. Eine Neuordnung des Verkehrs am Kaiserplatz muß erfolgen. Die Veranlagung des Bahnhofs mit Ausgängen sowie der Veranlagung des Kaiserplatzes und der Straßenbahnstationen muß neu geordnet werden. Ebenfalls wird die archaische Anlage des Kaiserplatzes über die Höhe der Höhen, die viele Kilometer Straßenaufbau erfordert, aus demselben Grunde noch in weiter Ferne liegen. Absehbare davon, daß man eine Handels- und Verkehrsstraße nicht

um die Stadt herum, sondern durch die Stadt führen soll, damit die Stadt mit ihren Geschäften nicht abseits vom Verkehr liegt. Die aufgeworfenen Straßenbauforderungen müssen durch geeigneten Bauplanung weit gemacht werden. Eine Verkehrsentlastung am Kaiserplatz kann wohl nur eine Parallelstraße zur Kaiser- und Königsstraße bringen. Von der Kaiserstraße bis zum Kaiserplatz, wo durchweg unbebautes Gelände liegt, wird hierzu der geeignete Platz sein. 1. Krassen dann der Kaiserplatz zur Fußgänger- und Radfahrer-Veranlagung werden durch die neue Parallelstraße geleitet. 2. Der Ausbau der Kaiserstraße über die Höhe wird erst dann, wenn die Kaiserstraße in der neuen Parallelstraße, hat am Kaiserplatz liegen. 4. Der Stationsanbau um den Kaiserplatz herum, wird ein für alle mal als Grünfläche mit Bäumen in das Stadtbild einbringen, da er durch eine Straße vom Kaiserplatz getrennt wird.

### Ein Wohnfeld-Bürger.

Wie kann dem Barmer Planetarium aufgeschlossen werden?

Zu der Frage über das freie Planetarium möchte ich einiges bemerken. Zunächst trägt die Schuld die Unkenntnis über das, was man zu sehen und zu hören bekommen wird. Es empfiehlt sich, mindestens einmal im Monat in der Woche einen kurzen Vortrag über die Planeten und die Sterne zu halten. Um Interesse und Lust nach Beobachtung zu wecken, sollte jedesmal der Sternennamen des betreffenden Tages zwischen 9 und 10 Uhr abgelesen werden. Planeten, Sternbilder und die großen Sterne der letzten Zeit werden benannt und die Himmelsrichtung angegeben werden. Damit man solche selbst am sternenreichen Himmel auffinden und beobachten kann, was trotz Sternkarte wegen der engen Horizonten nicht ganz leicht ist. Dies wird vielleicht, da die Sterne ja wandeln, zu Wiederholungen des Vortrages anregen. Eine Sternkarte.

## Rundfunk am Mittwoch.

**Sendefeste Elberfeld (Welle 283).**  
1.30—2.30 nachm.: Eine Operette. Koncert. 3. Koncert. 4.00—5.00 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 5.30—6.30 nachm.: Erklärende große Welt. Koncert. 7.15—7.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 7.30—7.45 nachm.: Der Rundfunk. Große Oper in 5 Akten. 7.45—8.00 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld.

**Sendefeste Münster (Welle 410).**  
1.30—2.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 4.00—5.00 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 5.30—6.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 7.15—7.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 7.30—7.45 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld.

**Sendefeste Dortmund (Welle 283).**  
1.30—2.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 4.00—5.00 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 5.30—6.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 7.15—7.30 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld. 7.30—7.45 nachm.: Rundfunk. Der Rundfunkverein Elberfeld.

**Winter-Mäntel**  
sind in großer Auswahl und bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen eingetroffen.  
**Ernst Nörrenberg, Elberfeld**  
Kirchstraße 8474 Ecke Burgstraße.

**Kauf- gesuche**  
Elektro- Motor, 1/2 PS, Gleichstrom, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wichtige- Hobelmaschine,** 50 cm breit, zu verkaufen gesucht. Preisangabe nach Barmer, Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Stierengänge** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**3er Lizenzenmaschinen,** zu erhalten u. abzugeben, m. a. n. w. u. b. 224 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Einige starke Regale** für Büchereien zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1814 an die Geschäftsstelle, d. 24. 4465

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**Vermischte Anzeigen**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**30 Mark täglich**

**Keine Bange!**  
...es sind ja **BLEYLE-HOSEN**  
- und die sind unverwundlich!  
In allen Größen und Farben stets vorrätig bei  
**Fritzsche** Beachten Sie unsere Spezialfenster „Bleykleidung“ am Mauerchen.

# Haus Hof und Garten

Nr. 239 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 12. Okt.

## Reinigt sich der Kleingarten?

Die Kleingartenbewegung leidet zurzeit darunter, daß der Kleingarten seine im Kriege erworbene Bedeutung teilweise verliert; die Gartenarbeit „reinholt“ sich nicht; man kann alles billiger kaufen, als man es im eigenen Garten baut. Das ist eine rein privatwirtschaftliche Anschauung, die nicht mit der volkswirtschaftlichen übereinstimmt. Volkswirtschaftlich reinigt der Kleingarten sich immer, auch wenn privatwirtschaftlich scheinbar nichts damit zu gewinnen ist. Denn die Arbeit im Kleingarten ist Gesundheitsförderung, ist Erholung, ist nicht Kräfteverbrauch, sondern in erster Linie Kräftewiederherstellung. Es handelt sich um Zeit, die sonst vielleicht ohne nützliche Tätigkeit bleibt, um Ausnutzung von Freizeiten und damit um eine Erhöhung der Gesamtleistung.

Das in Gartenarbeit erreicht wird, möge eine neue, von Dr. Heinz Rothhoff im Reichsarbeitsblatt mitgeteilte Zahl aus Zahlen zeigen. Im Reichsgebiet sind 4500 Hektar Kleingärten und Kleingartenland vorhanden. Auf dem dafür benötigten Gelände waren früher 2570 Hektar landwirtschaftlich benutzte Fläche. Auf dieser Fläche von 2570 Hektar wurden nach dem statistischen Durchschnittssatz auf den Kopf der sachlichen Bevölkerung 28 Gr. Nahrungsmittel erzeugt, in der Hauptache Korn und Kartoffeln. Auf 2570 Hektar Kleingartenland aber werden auf den Kopf der Bevölkerung 10 360 Gr. Nahrungsmittel erzeugt. Das ist fast der 380fache Betrag! Trotz des Gefalles vom abnehmenden Bodenenergie eine derart unglaubliche Steigerung. Sie beruht darauf, daß ein noch viel höherer Grad an Arbeit und Aufwand in den Boden gesteckt wird. Vielleicht das tausendfache an Mühe steht in der Spatenkultur des Kleingartenes gegenüber der üblichen landwirtschaftlichen Nutzung.

Aber das ist gerade das, was Deutschland heute braucht. Wir müssen das Höchstmaß an der Scholle herausheben. Und das einzige, woran wir überbieten haben, ist menschliche Arbeitskraft. Hier kann sie sich in einer Weise betätigen, die für Volksgesundheit, Züchtung und Kultur ebenso wertvoll ist wie für die Volkswirtschaft.

## Petersilie für den Winter.

Man wird die Petersilie für den Winterbedarf im Herbst in einen Topf oder Kasten gepflanzt und bei Eintritt des ersten Frosts in die Stube oder warme Küche genommen. Hier wächst die Petersilie dann üppig und erkräftigt sich schneller, als der Winter vorbeigeht. Es ist deshalb besser, man verteilt die Petersilienpflanzen in mehrere kleine Gefäße und bewahrt diese bis auf eins, von dem gerade geerntet werden soll, auf und frostfrei auf. Solange noch grüne Blätter aus der Sommerzeit vorhanden sind (die längsten nimmt man beim Einpflanzen fort), bleiben alle Behälter feucht und feucht, damit ihnen eine möglichst lange Ruhezeit vergönnt ist, die für den neuen Trieb sehr wichtig ist. Warm gestellt, muß die Petersilie auch unbedingt hell stehen, wenn sie nicht vorzeitig eingehen soll. Farbige Blätter sind

immer zu entfernen, wenn sie sich zeigen. Gefossen wird nach Bedarf, d. h. die Erde muß ab und zu einmal austrocknen, sonst faulen die Wurzeln. Auch darf die Erde keine ungetrockneten Resten enthalten; am besten ist einfache Komposterde, stark mit Sand vermischt, man kann aber auch Gartenerde verwenden. Die meisten Blätter wachsen aus den starken Wurzeln hervor, doch brauchen diese ihrer Länge entsprechend tiefe Behälter. Beim Schneiden der Petersilie sind die großen Blätter einzeln abzuschneiden und die jüngeren zu schneiden. Vor allem hüte man sich, die Blätter abzupflücken; denn durch das Ziehen wird die Wurzel gelockert, so daß die Pflanze nie zur Ruhe kommt, was dem guten Gedeihen schadet. Neben den Blättern wird auch die Wurzel der Petersilie vielfach in der Küche, wie auch zu Heilzwecken gebraucht. Man wählt hierzu die als „Wurzel Petersilie“ gekennzeichnete Sorte, die sich in tiefergründigem Boden zu festsitzenden Wurzeln entwickelt. Leider sind Petersilienwurzeln von den Erdkräutern und -mäusen sehr begehrt. Die Petersilienwurzel ist im Winter besonders treibfähig; sie muß deshalb, damit die Blätter den Wurzeln nicht so viel Kraft entziehen, kühl aufbewahrt werden.

## Die Behandlung der Zwiebelgewächse in Garten und Haus.

(Fortsetzung und Schluß der Artikel Nr. 227 und 233.)

Die Behandlung dieser Gewächse im Freien ist wesentlich einfacher als bei der Topfkultur. Man hat draußen bei nur einigermaßen sachgemäßem Verfahren kaum Mißerfolge. Ist der Boden genügend locker und frei von frischem Düng, sind die Zwiebeln von guter Beschaffenheit, so müssen die Pflanzen blühen. Allzu häufig wird aber der Fehler gemacht, daß die Zwiebeln zu flach in die Erde gelegt werden. Kleinere Zwiebeln, wie die von Krokus, Scilla, Schneeglöckchen, Chionodoxa, kommen 8–10 Ztm., größere, wie z. B. von Tulpen, Hyazinthen, 12–18 Ztm. tief zu liegen. Karzissen, besonders solche, die verwildern sollen, lieben eine Bodentiefe von 20 Ztm. Sie haben ein größeres Feuchtigkeitsbedürfnis. Bei freiem Vorkommen in der Natur wird man stets staunen, aus welcher Tiefe sie Blätter und Blüten zum Lichte treiben. Die Schwere des Bodens ist natürlich auch maßgebend. Leichter Boden erfordert natürlich tieferes Regen als schwerer Boden.

Ein Leiden der Frühjahrszwiebeln ist auch bei Sorten, die als ganz winterhart gelten, anzutreten. Das Deckmaterial kann aus verrottetem Mist, Torfmull oder Nadelholzreisig bestehen. Strohhalm ist zu vermeiden, da sich gerne Mäuse darin einnisten, die arg Feinde dieser Pflanzen sind. Diesen Tieren sind besonders die Tulpenzwiebeln eine Körterspeise. Es empfiehlt sich daher, auch im Winter das Deckmaterial zu untersuchen. Gut verrotteter Mist und Torf haben vor dem Reigen den Vorzug, weil beides den Boden im Frühjahr, wo austrocknende Winde wehen und

## Praktische Winke.

**Vertreiben von Ameisen.** Ameisen, die sich in die Grundmauern von Häusern eingeknistet haben, bekämpft man mit Erfolg mit einer Lösung von Zunderwasser mit Pottasche, die in einer Schale über Nacht in der Nähe des Nestes aufgestellt wird. Man kann auch mit Zunderwasser durchdränkte Lappen in die Nähe des Nestes legen. Morgens werden diese ganz mit Ameisen besetzt sein. Man nimmt diese und wirft sie in einen Eimer kochendes Wasser. Kampher, übertrieben des Öl, Tran, auch Tomatenblätter und Kartoffelkraut sollen ihren Zweck erfüllen bei der Vertreibung dieser kleinen Insekten.

**Schneckenbekämpfung im Garten.** Zur Bekämpfung von Schnecken im Gemüsegarten eignet sich am besten pulverisierter Kalk. Man streut diesen früh morgens oder spät abends aus. Nach Verlauf von einer Viertel- oder halben Stunde muß allerdings nochmals nachgestreut werden, da ältere Schnecken durch ihre Schleimausscheidung sich gegen die Einwirkung des Kalkes zu schützen vermögen.

dürfen. Die neuen üben einen schädlichen Einfluß auf die Wurzeln aus. Es genügt auch nicht, die neuen Töpfe lange zu wässern. Tiefe Töpfe sind besser als breite. Eine genügende Scherbenunterlage ist nicht zu vergessen. Nachdem man die Töpfe zur Hälfte mit Erde gefüllt hat, legt man die Zwiebel ein, füllt soviel Erde nach, daß der Zwiebelhals gerade noch mit Erde bedeckt ist. Dann drückt man die Erde fest an und gießt die Töpfe mit einer Brause.

Und jetzt werden die meisten Fehler gemacht. Man will es mit den Zwiebeln gut meinen und stellt sie warm auf, erzielt aber auf diese Weise keine Blüten. Die Töpfe müssen jetzt an einem kühlen und dunklen Ort aufbewahrt und mäßig feucht gehalten werden. Der Keller ist dazu gut geeignet. Einfacher ist die Behandlung, wenn man über einen Garten verfügt, wo man sie in eine Grube stellt und mit loserer Erde 15–20 Ztm. hoch zudeckt. Dann deckt man diese Stelle gegen Frost ab, damit man jederzeit an die Töpfe kann. Dort haben sie gleichmäßige Feuchtigkeit und Temperatur. Die Blumen kommen nicht eher ans Licht und ins Warme, als bis der Blütenstiel sich vollständig aus den Blättern herausentwickelt hat. Das nimmt etwa 9–12 Wochen Zeit in Anspruch.

Dann stellt man die Töpfe ans Fenster, noch besser zwischen Doppelfenster, möglichst in die Sonne. Blätter und Blüten bekommen jetzt schnell Farbe. Die Blütenstiele scheinen dann rasch in die Höhe. Die Töpfe müssen mäßig begossen werden.

Der Mißerfolg oder der Treibhäuser hat, kann sie eher aus dem Einschlaf nehmen. Die Hauptsache ist, daß die Zwiebeln gut angewurzelt sind. Temperaturschwankungen während des Treibens sind zu vermeiden. Das Gießwasser muß Zimmertemperatur haben.

Beim Treiben der Zwiebeln auf Gläsern ist darauf zu achten, daß das Wasser nicht höher als 1 1/2 Ztm. unterhalb des Zwiebelbodens steht, da solche sonst leicht faulen. Gute Zwiebeln treiben ihre Wurzeln rasch ins Wasser hinab. Zu dieser Art des Treibens sind nur ganz gute Zwiebeln verwendbar. Krokus, Akebon oder Holzstiele schützen vor dem Verschleimwerden des Wassers. Erst wenn die Wurzeln den Boden bald erreicht haben, dürfen die Gläser ins Warme gebracht werden; dann wird auch der Blütenstiel sichtbar sein.

Zum Dunkelhalten verwendet man die bekannten Papierbüten. Um das Umfallen der Pflanze zu verhindern, benutzt man Hyazinthenhalter aus Draht oder klemmt die Zwiebeln mittels Watte am Glasrand fest. Das Wasser ist ab und zu nachzufüllen.

Zwiebeln, die bei der Glästreiberei verworfen wurden, sind wertlos geworden, die von der Topftreiberei kann man noch im Garten verwerten.

Sehr gern werden heute auch zur Zimmerkultur kleine Nischen genommen, worin eine ganze Anzahl Pflanzen Platz finden. Zur Treiberei gibt es auch besonders präparierte Zwiebeln, die sich schneller treiben lassen.

Bei Karzissen ist die Anwendung höherer Heizwärme zur Erreichung einer früheren Blüte nicht möglich.

Nicht alle Frühjahrszwiebeln lassen sich gleich gut treiben. Doch darüber geben die Kataloge bei den einzelnen Sorten genaue Auskunft. Z.

## Das ewige Wunder.

Von Guido Kreuer.

25) Da neigte die reizende, junge Hedda Jellin den Kopf.

„Ich bleibe, so lange Sie mich brauchen!“ Und nicht einer ihrer Gedanken galt zu dieser Stunde der parfümierten, schwellen Eindeutigkeit der „Nierge et cocotte“ im „Tusulum-Theater“, nicht einer mehr dem übersteigerten Wunsche ihrer Berliner Lebensgewohnheiten, darin sie bisher mit jeder Faser gewurzelt.

Das alles verdammernde jenseits der Berge irgendwo im Unwirklichen.

Das alles war nicht von ihrer Welt. Weil diese ihre Welt jetzt einzig das Krankenzimmer des Herrenhauses von Adlig-Jachin umschloß.

Reutes Kapitel.

„James — mon mignon!“

So sah und elementar riß sich der Schrei von den brennend geschminkten Frauenlippen, daß er sogar die irrigen Gedanken der Hedda überlegte. Und im nächsten Augenblick hatte sich die äppig-schlanke, von kostbaren blonden Chantillyspitzen umriesselte Demimonbaine aus dem Arm ihres verblüfften Tänzers gewunden, drängte sich rücksichtslos durch die ineinander verschlungenen Paare und gewann die Einzugsstür, die den Vorraum mit dem großen Tanzsaal des eleganten Pariser Nachtlokals „Abbaye“ verband.

Da blieb sie — hochatmend, überrascht, entzückt — vor dem Dr. Traxmann stehen. Achete nicht das Menschengewühl ringsum, sondern warf sich ihm an die Brust, preßte ihn mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit an sich, zog ihn in das Entschamte und auf das kleine Wandsofa einer Nische, schmierte sich eng an ihn, ließ seine Hände nicht mehr aus den ihren und überschüttete ihn mit einer Sturzflut von Fragen, Vorwürfen, Bezeugungen.

„Oh James — daß du wieder hier bist! Lange, so gräßlich lange hat deine arme, süße Solvaine dich entbehren müssen! Raum, daß du überhaupt auf meine Briefe antwortest. Und nie ein liebes Wort. Immer die paar salomonischen Zeilen, gerade nur das unbedingte Nötigste. So wahnsinnig hab ich mich gequält nach dir. Wenn ich nicht gefürchtet hätte, alles zu verderben und dich zu erzürnen — ich schwöre dir: hundertmal schon wäre ich nach eurem lächerlichen Berlin gekommen! Doch ich durfte ja nicht, weil du es dir nun mal in den

Kopf gesetzt hattest, daß ich für Paris und diesen verblödeten, alten Pierre Jacquault unentbehrlich sei.“

„Bist du es denn nicht auch?“ ... fragte der kleine Zwerg ungerührt und ließ seine Hände endlich aus den Hedda'schen ... Wenn man dich hört, müßte man fast annehmen, du lebst nicht mitten in Paris, sondern seiest auf eine weitverlorene Insel verbannt, wo er hätte und Jahre nicht gesehen, wo es doch erst sechs Wochen her sind.“

„Aber diese sechs Wochen waren Jahre für mich!“ ... beharrte sie leidenschaftlich, und ein Aufzittern überließ ihre Lippen, deren pilante Unregelmäßigkeit bedingungslos festhielt. „Nebst Mal ist es so, wenn wir aus irgendwelchen Gründen für eine Zeit getrennt voneinander leben müssen. Wenn doch das alles erst endgültig vorüber wäre, und wir könnten für immer vereint bleiben!“

„So sehnst du dich danach?“ ... fragte er, und eine kaum merkliche Bewegung verrieth ihm für Sekunden die brutale Härte seines Gesichtes. Mit verzückter Gebärde legte sie die Hände über ihrem Herzen zusammen und lebte den Kopf an seine Schulter.

„James — mon favori! mon petit grandeur!“ hauchte sie begeistert.

Und während sie die Augen schloß und traumverunken die Zärtlichkeit seiner unmittelbaren Nähe genoß, die sie sich von neuem berauschte — sah der Doktor in das Sofa zurückgelehnt, hielt die Beine übereinander geschlagen, daß zwischen Hofensaum und Lappspur die Spinnwebdünnheit des Strumpfes glänzte, und ließ sich umranden vom seßhaften wilden Getriebe dieser Pariser Nächte.

Er kannte sie bis ins letzte. Und besonders hier oben auf dem Montmartre — der ja schon längst nicht mehr das Reich der Bohème und Studentenchaft war — gab es kaum eine Stätte, die ihm nicht vertraut war. Von den düster verhängelten Apocryphen bis zum Moulin Rouge oder Elise, bis zum Cascaillon oder Biquas, bis zum Abbaye oder Mabel, bis zum Casino des Paris oder Perceval. Welche sie sich nennen, wie immer sie wollte — er war nirgendwo ein Fremder.

So sich die Zinnenluft in Effekten überflutet — wo sich die aufgeschwemmten Nerven in dachantischen Tanz austreten — wo sich die Dollarsmillionärin neben der halbverhungerten kleinen Midinette, die fürstlich neben der Blümbau, der Minister neben dem Hochkapler, der Industriemagnat neben dem wüsten Apachen über Spiegel des Parfums und durch tausendfarbige Lichtschatten schob — wo organisch tolle Lebensgier gemungeltes überflutete — wo die Repräsen-

tanten sämtlicher Kontinente einander begegneten — wo die belirrenden Rhythmen exotischer Orchester sich einem wie stessendes Feuer ins Blut brannten — wo unter bager gierigen Männergeschreien das blendende Weiß der Frachtemben knisterte — wo aufreizende Frauenquintern wie gepuderte Alabaster leuchteten, gleichgültig, ob die Verlehnung ein Vermögen oder ein Trunkgeld bedeutete ... da brauste in lauchendem Ueberflutungs die sinnverwirrende, trunke Zinonie des Pariser der Nachtzeit des nachtschönen Montmartre im Schatten der „Sacré coeur“. Heute im alten müßelhaften Europa vielleicht die einzige Stätte und die einzige Stätte, wo für den Genuß weniger Stunden betörender Kaufmanische alle sozialen und politischen Gegensätze, alle Leidenschaften und Entartungen, aller Abenteuertrieb der Seele und der Gesellschaft, alle schleichenden Verirrungen und heimlich qualenden Sehnsüchte sich durch die gleiche Formel zu einer Einheit verschmolzen: zum Paroxysmus gewaltiger Betäubung, die gierig und strupplos nach jedem Mittel und jeder Lodung griff.

Und weil der Doktor James Traxmann diese fastabschließliche Überflutung der Nacht des Montmartre kannte, die fast ein Spiegelbild seiner selbst waren — deshalb liebte er sie und versing sich in ihrem Zauber stets von neuem, so oft er immer zu ihnen zurückkehren mochte.

Denn jetzt wieder wollten sie ihm das Blut rebellieren — während er hier in der Sozade seine einsamgeschwärmten „Luen“ rauchte und ein heißes, begehrtliches Leben an seiner Schulter atmete und aus dem onduellierten Haargelock Solvaine Brenards leiser, süß verwirrender Duft zu ihm aufwehte.

tausend toll opalisierenden Reflexen, in tausend raffiniert aufgeschachtelten, wirr verhehten, schneidenden rauchte und funkelt, glühte und flimmerte, schrie und überflutete sich die Nacht von Montmartre ...

Ja — auch dem Doktor Traxmann rebovierte sie das Blut. Und doch riß er Solvaine Brenard nicht los, um sich mit ihr in den reizenden Strudel der Tanzenden zu stürzen. Sondern schob ihren Kopf jetzt sacht von seiner Schulter, daß sie die Augen öffnete und ihn verwirrt anstarrte, als sände sie sich aus einer Traumwelt nur mühsam in die Wirklichkeit zurück. (Fortsetzung folgt.)

## NESTLE'S IDEAL-MILCH

Ist die vollkommene Milch, welche die Hausfrau schon immer gesucht hat, auf Rahmkonsistenz eingedickte Frischmilch aus dem besten Milchgebiet Deutschlands.

Reine unverfälschte Alpenmilch aus dem bayerischen Allgäu, ohne Zusatz von Zucker oder Konservierungsmitteln, welcher nur ein großer Teil des Wassers entzogen worden ist. Es braucht nur Wasser nach Bedarf wieder zugesetzt zu werden, um tadellose Milch von

höchstem Nährwert für jeglichen Gebrauch zu erhalten.

Aufgeklärte Hausfrauen kaufen nur noch

NESTLE'S IDEAL-MILCH

Vertretung für Elberfeld-Barmen:

Karl Riecke, Barmen, Augustastraße 8.

Fernsprecher 6868 u. 6869.





# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 239 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 12. Okt.

## Reichsbankausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober zeigt gegenüber dem Ultimo September einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 136,7 Mill. auf 1480,3 Mill. RM. Der Rückgang entfällt in der Hauptsache auf die Lombardbestände, die — wie nach dem Ultimo üblich — zusammengeschmumpft sind, diesmal von 142,1 Mill. auf 11,1 Mill. RM. Die Bestände an Wechseln und Schecks haben um 5,7 Mill. auf 1377,8 Mill. RM. abgenommen, die Anlage in Effekten um 40.000 RM. auf 91,3 Mill. RM.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 166,4 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgefloßen, und zwar nahm der Umlauf an Reichsbanknoten um 111,7 Mill. auf 3139,3 Mill. RM. ab und an Rentenbankscheinen — unter Berücksichtigung von 15 Mill., die gemäß § 7 des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen zur Vernichtung gelangten — um 69,7 Mill. auf 1299,5 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen erhöht sich dementsprechend um 54,7 Mill. auf 182,3 Mill. RM. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 41,1 Mill. auf 635,7 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2127,3 Mill. RM. ausgewiesen, das heißt mit einer Vermehrung um 7,3 Mill.; im einzelnen wuchsen die Bestände an Gold um 18,2 Mill. auf 1616,3 Mill. RM. an, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen eine Verringerung um 10,9 Mill. auf 511,0 Mill. RM. zeigten.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49,2 Prozent in der Vorwoche auf 51,5, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 65,2 auf 67,8 Prozent.

## Der Jubiläumsverkauf der deutschen Wäschegeschäfte.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Verbandes Deutscher Wäschegeschäfte und Wäschehersteller veranstalten die Mitglieder dieser Organisation, die überall im Reich vertreten sind, in der Zeit vom 11. bis 18. Oktober einen Jubiläumsverkauf, der nach außen hin die Bedeutung dieses Fachverbandes in die Erscheinung treten lassen soll. Die Art der Angebote soll dem Publikum besonders eindringlich vor Augen führen, daß die Mitglieder des genannten Verbandes den größten Wert auf die Pflege guter Qualitätsware legen, und soll mit dazu beitragen, die breite Masse des Publikums auf den großen Wert der Qualitätsware hinzuweisen und sie zur richtigen Schätzung der Qualität erziehen helfen. Diese Bestrebungen verdienen gerade in der heutigen Zeit besondere Anerkennung, weil die breite Masse des Publikums durch die vielen geringwertigen Qualitäten, die im Laufe der letzten Jahre auf den Markt gebracht worden sind, wirklicher Qualitätsarbeit meist nicht mehr die gebührende Achtung entgegenbringt. Gerade bei Wäscheartikeln der verschiedensten Art

spielt die Qualität eine sehr große Rolle, denn hier entscheidet der Preis nicht allein über die Billigkeit, sondern in erster Linie die Haltbarkeit. Nicht die billigste Wäsche ist die vorteilhafteste, sondern gute Wäsche, wirkliche Qualitätszeugnisse, ist infolge ihrer längeren Lebensdauer auch dann billig, wenn die ersten Anschaffungskosten etwas höher sind.

## Die Zusammenbrüche in der Textilindustrie.

Es liegt jetzt eine statistische Untersuchung über wirtschaftliche Zusammenbrüche der Textilindustrie vor. Das Material der Aufstellung stammt aus den Jahren 1910 bis 1913, 1919 bis 1921 und 1924 bis 1926, so daß die Kriegsjahre und die Inflationszeit außer Betracht bleiben. Das Ergebnis ist wie folgt:

Verfehlte Finanzierung, starker Kapitalentzug und falsche Betriebsorganisation . . . 35 v. H. Anfangsmangel flüssiger Mittel . . . 20 v. H. Kundenkonkurrenz und Zahlungsverluste . . . 14 v. H. Veraltete und mangelhafte Einrichtungen . . . 16 v. H. Vorwiegend kaufmännische Rückständigkeit . . . 5 v. H. Persönliche Ungeeignetheit der Leitung. Überalterung, Verschwendungssucht . . . 10 v. H.

Die Erhebung gestattet, bemerkenswerte Rückschlüsse zu machen. Ein Vergleich mit anderen Wirtschaftsgruppen ist leider nicht möglich, da ähnliche Erhebungen gleichen Umlanges unseres Wissens noch nicht gemacht wurden. Es wäre zu begrüßen, wenn andere Industriezweige dem gegebenen Beispiel folgen würden.

## Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Der Krefelder Rohseidenmarkt stand in der vergangenen Woche wieder einmal im Zeichen der starken Aufwärtsbewegung des Lirkurses. Die von den verschiedensten Händlern und Vertretern Züricher und Mailänder Häuser genannten Preise weichen außergewöhnlich stark voneinander ab, da die einen bei der Preisberechnung die Forderungen der Spinner und den jeweiligen Tageskurs zugrunde legen, während andere immer noch vorgekaufte Ware verhältnismäßig billig abstoßen, oder aber für spätere Lieferzeiten unter den Tagesgestehungspreisen Abgeber sind, in der Annahme, daß die augenblickliche Hausse in der italienischen Währung nicht von längerer Dauer sein wird, und Aussicht besteht, zu Anfang des nächsten Jahres bedeutend unter den heutigen Terminkursen Lire zu decken. Die Nachfragen richten sich hauptsächlich wieder nach Webgrößen exquils sowie Mailänder Organzins und Trame und Krepp. Auch Grenadine wurde gehandelt.

Die ungefähren Preise auf dem Krefelder Markt stellen sich wie folgt: Mailänder Gröbe Grand Exquils 11-13: 83 schw. Fr.; Mailänder Gröbe Exquils 11-13: 80 schw. Fr.; Mailänder Gröbe Exquils 13-15: 77 schw. Fr.; Mailänder Organzins 19-21: 86 schw. Fr.; Mailänder Organzins Extra 19-21: 84 schw. Fr.; Mailänder Organzins Exquils 26-30: 88 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquils 26-30: 81 schw. Fr.; Mailänder Krepp reule zweifach 13-15: 79 schw. Fr.; Turiner Organzins Exquils, Markenware 20-22: 92 schw. Fr.; Japan Gröbe Double Extra A weiß 13-15: 77 schw. Fr.; Jap. Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Die allgemeine Lage des Rohseidenmarktes war in diesen letzten acht Tagen ruhig, aber ziemlich fest. Die Kurse waren während der gesamten Woche unverändert. Die Nachfrage blieb auch diesmal

ans, nur kleinere vereinzelte prompte Ballen in feinerem Titre für Zwirnzwicke waren etwas mehr gesucht. Organzins Exquils und Extra prompt und per Oktober und Dezember fanden weniger schwer Absatz. Es zeigen sich dieser Tage etwas mehr angehäufte klassische Gröbe-Ballen, die mit fester Offerte auch unter 340 Lit. erhältlich sind. Auf Lieferung Januar werden vorläufig noch 20 Lit. mehr verlangt. Der Spinner sträubt sich mit Händen und Füßen, seine Forderungen herabzusetzen. Der Großteil der Unterhandlungen scheitert an den enormen Preisdifferenzen zwischen Käufer und Erzeuger, aber solange Lyon seine Einkäufe auf China-Filaturen beschränkt, wird sich der hiesige Spinner von der weniger rosigen Jahresperiode überzeugen müssen. Es wird zudem eine weitere Besserung der italienischen Lire erwartet, was natürlich ebenfalls auf die Seidenpreise drücken wird. Die asiatischen Märkte (Kanton ausgenommen) sind sehr aktiv für den florierenden amerikanischen Verbrauch. Für die besten China-Filaturen konnte ein kleiner Aufschlag durchgesetzt werden. Auch Japan 1½ 13-15 steht wieder auf 1615 Yen. Die Preise auf dem Mailänder Markt sind folgende: Lit. 300.— Gröbe Exquils 13-22 ds. per Oktober-November; Lit. 350.— Gröbe Extra 13-22 ds. per Oktober-November; Lit. 350.— Gröbe Classisch per Oktober-November; Lit. 415.— Organzins Exquils 19-21 ds.; Fr. 535.— für China Fil Extra B fil I auf Lieferung; Fr. 500.— für Japan 1½ 13-15 ds. prompt; Fr. 380.— für Kanton Best I 13-15 ds.

Zürich. In Zürich herrscht neben dem Interesse für italienische Webgrößen regere Nachfrage für japanische Webgrößen, auch von seiten der deutschen Fabrik, da die Preise gegenüber denen für italienische Gröbe wieder einen Vorteil bieten. New York meldet feste Preishaltung und weiterhin gute Aussichten für das Stoffgeschäft. Die amtliche Statistik zeigt für den Monat September die Verbrauchsziffer von 44.000 Ballen, gegenüber 39.400 im Juli dieses Jahres.

Lyon. Die Besserung unseres Franken-Kurses unterhält weiter die Ratlosigkeit auf unserem Rohseidenmarkt und beunruhigt die Gemüter. Aus Furcht vor den Ereignissen, die demnächst auf dem Gebiete der inneren Politik eintreten können, bleibt die Geschäftswelt unschlüssig. Die Zeit lebhafteren Geschäftsganges, die sonst am Ende des Jahres zu beobachten ist, zeigt sich noch nicht an unserem Platz und die Unsicherheit der Zukunft, sowie die wirtschaftlichen Folgen, die aus der Stabilisierungspolitik ergeben, verzögern das Wiederanziehen der Geschäfte. Das Zaudern, das man bei den Käufern feststellen kann, scheint auch das Merkmal eines augenblicklichen Langsamwerdens der Stoffnachfrage von seiten der inneren Kundschaft zu sein. Unter diesen Bedingungen werden die täglichen Umsätze, die seit einigen Tagen gebucht worden sind, schwierig und wenig zahlreich, bei Preisen mit schwächerer und unregelmäßiger Haltung. Die Zwirnerei ist etwas weniger beschäftigt, obwohl Krepp immer noch das Hauptgewebe der Mode ist. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gröbes Italie grand exquils 13-16 Frs. 590, Gröbes Italie exquils 11-13 12-16 Frs. 550, Gröbes Italie extra 12-16 Frs. 530 bis 545, Gröbes Italie classique 12-16 Frs. 512 bis 517,50, Gröbes Syrie 1er ordre 11-13 Frs. 505, Gröbes Syrie 2er ordre 11-13 Frs. 490 bis 495, Organzins Cevennes 1er ordre 26-30 Frs. 550, Organzins Italie extra 19-21 Frs. 610 bis 615, Organzins Italie 1er ordre 20-22 Frs. 590, Trames Italie extra 24-26 Frs. 610.

Marseille. Der Markt war ruhig. Es dürften Verkäufe in syr. Kokons zu 110 Frs. vorkommen sein. New York. New York fährt fort, sich für die asiatischen Käufe zu interessieren, wo es bald auf dem einen, bald auf dem anderen, wo es am besten ankommt, arbeitet.

Schanghai. Der Markt ist wenig belebt, infolge der Haltung der Elgner, welche nicht in der Lage sind,

Entgegenkommen zu zeigen, wegen der wichtigen Verpflichtungen, die sie für ihre Produktion auf sich genommen haben. Viele Spinner sind bis zum Februar beschäftigt. Die Preise für Gröbes China-Filaturen waren folgende: Sun Stork extra et I 13-15 schwimmend Frs. 530, Double Rabbit extra et I 16-18 schwimmend Frs. 530, Extra C 13-22 greifbar Frs. 525, Minchew Monster Book 13-15 schwimmend Frs. 490.

Kanton. Auf dem hiesigen Markte hat sich ein Hochgangs-Rückschlag auf die Kurse ausgewirkt, infolge der Käufe von Europa und von Amerika. Da die Käufer Widerstand zeigten, sind die Umsätze weniger zahlreich geworden. Die sechste Ernte wird auf 11.000 Ballen geschätzt. Die Preise für Gröbes Kanton Filaturen waren folgende: Petit extra 13-15 greifbar Frs. 430, White pearl 13-15 schwimmend Frs. 405, Best I 13-15 auf Lieferung Frs. 385 bis 390, Best I New Style 14-16 schwimmend Frs. 390.

Yokohama. Der Markt, welcher durch Amerika in Tätigkeit gehalten wird, bleibt fest. Die Preise für Gröbes Japan-Filaturen waren folgende: Extra 13-15 auf Lieferung Frs. 520, Ia 14-15 greifbar Frs. 495.

## Wirtschaftliche Uebersicht.

### Die Besprechungen zwischen deutschen und englischen Industriellen.

Der Führer der deutschen Industrieordnung in England, Geheimrat Duisberg, wird, nach dem „Berliner Tageblatt“, am kommenden Donnerstag in der Vorstandssitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie über die Ergebnisse der Fühlungnahme mit der englischen Industrie Bericht erstatten. Außerdem wird in dieser Sitzung die Debatte über die Dresdener Rede Dr. Silberbergs, die inzwischen auch schon Gegenstand von Erörterungen des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Rheinland-Westfalen gewesen ist, weitergeführt werden.

### Zollnachrichten.

Spanien. Das Goldzollaufgeld für Oktober ist auf 26,09 Prozent gegen 25,77 Prozent im September festgesetzt.

Ungarn. Bis auf weiteres sind nur 25 Prozent der im Tarif festgesetzten Zölle zu entrichten für Stäbe und Platten aus Nickel, aus Zolltarif-Nummer 774B, zur Herstellung von Meßwerkzeugen in einer Menge bis zu 2500 kg auf besonderen Erlaubnisschein.

Venezuela. Für Funkapparate und Zubehör ist ein neuer Zoll von 5 cts. per Kilogramm eingeführt worden, zu dem noch der allgemeine Zolzuschlag in Höhe von 56,55 Prozent hinzutritt.

Vereinigte Staaten. Nach einer neuen Entscheidung der Zollbehörden ist für Lautsprecher und Teile davon ein Zoll von 30 Prozent ad valorem zu zahlen.

### Ausschreibungen.

Chemikalien, Instrumente u. a. Das Bakteriologische Institut in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Chemikalien, Instrumenten und Glaswaren aus. Voranschlag 116.000 Lwra, Kautions 5 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW. 2, Dorotheenstraße 34, zu beziehen. Termin: 18. Oktober.

Werkzeugmaschinen. Der Chief Controller of Stores, India Stores Department, Simla, schreibt die Lieferung von Werkzeugmaschinen und Teilen hierzu

## Essener Börse vom 11. Oktober 1926

— amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

| Kohlen-Kuxe          | Gold  | Brief | Westfalen           | 1900  | 1905  |
|----------------------|-------|-------|---------------------|-------|-------|
| Adolf                | 1700  | —     | Wid. Newssen        | 3950  | 4150  |
| Alte Haase           | 200   | 240   | Adler Kohle         | 57,5  | 59,5  |
| Blankenburg          | —     | —     | Aplerbecker Berg    | —     | —     |
| Carolin              | 2300  | 2400  | Hochmark            | —     | —     |
| Carolin Agnes        | 7400  | 7600  | Car. Friedrich      | 18    | —     |
| Constance & Grobe    | 41500 | 46000 | Oakibousa           | 131,5 | 135,5 |
| Deutschland          | 150   | 170   | Detmold Lax         | 161   | —     |
| Dierpelt             | 3150  | 325   | Gelsenberg-Bergwerk | —     | —     |
| Frank                | 48000 | 51000 | Harpener            | —     | —     |
| Glockenberg          | 2600  | 3000  | König-Sonnen        | —     | —     |
| Gottessagen          | 850   | 950   | König Wilhelm       | —     | —     |
| Gra. Sismar          | 47000 | 49000 | Lothringen          | —     | —     |
| Gra. Sismar          | 5100  | 5400  | Lothringen          | 85,5  | 88,5  |
| Halsen               | 3850  | 4000  | Hagdeburger Berg    | —     | —     |
| Hermann              | 1100  | 1400  | Wülheimer Berg      | —     | —     |
| Joh. Deimelberg      | 2000  | 2300  | Phoenix             | 59,5  | 62    |
| König Ludwig         | 34500 | 36500 | Niederrhein. Berg   | —     | —     |
| Langenbrunn          | 17000 | 18000 | West. Bergbau       | —     | —     |
| Richard              | —     | —     | —                   | —     | —     |
| Schür & Charlot      | —     | —     | —                   | —     | —     |
| Frier I-III          | 7500  | —     | Beilerhammer        | 1500  | 1625  |
| Viktoria h. Kupferd. | —     | —     | Brück. Neilsen      | 4000  | 4300  |

| Aktien               | 1900  | 1905  | Aktien               | 1900  | 1905  |
|----------------------|-------|-------|----------------------|-------|-------|
| Adolf                | 1700  | —     | Adolf                | 1700  | —     |
| Alte Haase           | 200   | 240   | Alte Haase           | 200   | 240   |
| Blankenburg          | —     | —     | Blankenburg          | —     | —     |
| Carolin              | 2300  | 2400  | Carolin              | 2300  | 2400  |
| Carolin Agnes        | 7400  | 7600  | Carolin Agnes        | 7400  | 7600  |
| Constance & Grobe    | 41500 | 46000 | Constance & Grobe    | 41500 | 46000 |
| Deutschland          | 150   | 170   | Deutschland          | 150   | 170   |
| Dierpelt             | 3150  | 325   | Dierpelt             | 3150  | 325   |
| Frank                | 48000 | 51000 | Frank                | 48000 | 51000 |
| Glockenberg          | 2600  | 3000  | Glockenberg          | 2600  | 3000  |
| Gottessagen          | 850   | 950   | Gottessagen          | 850   | 950   |
| Gra. Sismar          | 47000 | 49000 | Gra. Sismar          | 47000 | 49000 |
| Gra. Sismar          | 5100  | 5400  | Gra. Sismar          | 5100  | 5400  |
| Halsen               | 3850  | 4000  | Halsen               | 3850  | 4000  |
| Hermann              | 1100  | 1400  | Hermann              | 1100  | 1400  |
| Joh. Deimelberg      | 2000  | 2300  | Joh. Deimelberg      | 2000  | 2300  |
| König Ludwig         | 34500 | 36500 | König Ludwig         | 34500 | 36500 |
| Langenbrunn          | 17000 | 18000 | Langenbrunn          | 17000 | 18000 |
| Richard              | —     | —     | Richard              | —     | —     |
| Schür & Charlot      | —     | —     | Schür & Charlot      | —     | —     |
| Frier I-III          | 7500  | —     | Frier I-III          | 7500  | —     |
| Viktoria h. Kupferd. | —     | —     | Viktoria h. Kupferd. | —     | —     |

| Kalk-Aktion            | 1900 | 1905 | Kalk-Aktion            | 1900 | 1905 |
|------------------------|------|------|------------------------|------|------|
| Adler Kalk             | 36   | 39   | Adler Kalk             | 36   | 39   |
| Bank L. Landw. u. Gew. | —    | —    | Bank L. Landw. u. Gew. | —    | —    |
| Beate                  | —    | —    | Beate                  | —    | —    |
| Bismarckhals           | —    | —    | Bismarckhals           | —    | —    |
| Deutsche Kalk          | —    | —    | Deutsche Kalk          | —    | —    |
| Friedrichshals         | —    | —    | Friedrichshals         | —    | —    |
| Großh. v. Sachsen      | —    | —    | Großh. v. Sachsen      | —    | —    |
| Halleische Kalk        | 116  | 119  | Halleische Kalk        | 116  | 119  |
| Hannoversche Kalk      | 35   | 37,5 | Hannoversche Kalk      | 35   | 37,5 |
| Hedberg Vorräte        | —    | —    | Hedberg Vorräte        | —    | —    |
| Kalk Industrie         | 137  | 140  | Kalk Industrie         | 137  | 140  |
| Krögershals            | 112  | 115  | Krögershals            | 112  | 115  |
| Niederrhein            | 70,5 | 72,5 | Niederrhein            | 70,5 | 72,5 |
| Rosenberg              | 47   | 49   | Rosenberg              | 47   | 49   |
| Schneidmühl            | 77,5 | 79   | Schneidmühl            | 77,5 | 79   |
| Steffenshals           | —    | —    | Steffenshals           | —    | —    |
| Tentonia               | 38   | 39   | Tentonia               | 38   | 39   |
| Wittekinds             | 69   | 71   | Wittekinds             | 69   | 71   |

| Unnotierte Aktien  | 1900 | 1905 | Unnotierte Aktien  | 1900 | 1905 |
|--------------------|------|------|--------------------|------|------|
| Aachen Thoma       | 38   | 41   | Aachen Thoma       | 38   | 41   |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |
| A. G. L. Steindamm | —    | —    | A. G. L. Steindamm | —    | —    |
| Alb. Hoesch        | 10   | —    | Alb. Hoesch        | 10   | —    |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |
| Alte Haase         | 83   | —    | Alte Haase         | 83   | —    |



**Gepflegtheit bei häuslicher Tätigkeit**

wird mit Recht von jeder Frau gefordert. Zwei unübertreffliche Hautpflegemittel, **4711 Cold Cream** und **4711 Matt-Creme**, erhalten die Haut trotz Haus- und Küchenarbeit stets weiß und zart. — Allabendlich behandelt die sorgsame Hausfrau die Haut mit etwas **4711 Cold Cream**, der die Poren reinigend durchdringt. Der durch **4711 Cold Cream** klar und hell gewordenen Haut gibt **4711 Matt-Creme** am Tag den Hauch besonderer Gepflegtheit.

*Nur echt mit der gen. gesch. 4711 (Blau-Gold-Etikette)*

In Tropfen und Tuben

**4711 Cold Cream & Matt-Creme**



**Kruschen-Salz im Frühgetränk**

erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch, verschafft Ihnen frühmorgens das Gefühl des körperlichen Wohlbefindens. Kruschen-Salz erfrischt Ihr ganzes inneres System und hält Ihre Verdauung in bester Ordnung, so daß die so häufig auftretenden Darmverstopfungen völlig beseitigt sind.

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BRUTHIEN & SCHULTE G.m.b.H., BERLIN NW. 3, PANKASTRASSE 19-14.

Fabrikager: Hermann Wiekroth, Elberfeld, Gesundheitsstraße 105. Fernruf 2154.

Seitungs-Statutur abgeben Elberfeld, 29. Rathenaustr. 50

Für Werksstätten an verschiedenen Punkten der Nord- und Westküste (Runder-Nr. 487) aus. Näheres nur durch in Indien ausstehende Vertretungen bei der ausschreibenden Stelle. Termin: 30. Oktober.

Schallheffer, Chronol. Die Generaldirektion der Post und Telegraphie, Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von 3000 Schnellheftern und 3000 Fläschchen-Chronol. aus. Näheres nur durch in Indien ausstehende Vertretungen bei der ausschreibenden Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW 7, Dorstheimerstr. 34, zu beziehen. Termin: 18. Oktober.

**Englische Einfuhrerleichterungen.**

Wie in der englischen „London Gazette“ bekanntgegeben wurde, hat das englische Schatzamt beschlossen, folgende Waren von der Zollabgabe unter dem Safe Guarding of Industries Act zu befreien: Spielzeug und Unterhaltungsstücke, Karnevalsartikel, Seiden- und andere Spitzen enthaltende Spielzeuge, Teleskope, vollständige optische Laternen, die den Wert von 2 sh pro Stück nicht übersteigen und vollständige kinematographische Apparate, die den Wert von 2 sh pro Stück nicht übersteigen.

**Der Eisenpakt und die Saarwerke.**

Am Samstag hatten in Düsseldorf Verhandlungen über die Regelung der Saareisenfrage im Rahmen des internationalen Eisenpaktes stattgefunden, in denen die hauptsächlichsten Schwierigkeiten beseitigt worden sind, so besonders auch die mit dem geplanten Beitritt der Dillinger Hütte zu den deutschen Verbänden zusammenhängenden Fragen, wobei wohl den deutschen Vorschlägen entsprochen werden wird. Die Saarfrage dürfte damit einer baldigen Erledigung entgegengehen, zumal die amtlichen Verhandlungen über die Zollstundung usw. von der deutschen Regierung bereits eingeleitet sein sollen.

**Aus der Industrie.**

**Gründung der Studiengesellschaft für Kohlenverwertung vollzogen.** Die Studiengesellschaft für Kohlenverwertung wurde mit einem Aktienkapital von 162.900 Mark gegründet, das zunächst von fünf Zeichengesellschaften übernommen worden ist. Wenn auch einige wenige Zeichnungen Vorbehalte gemacht haben, so darf doch angenommen werden, daß der Studiengesellschaft sämtliche Syndikatsmitglieder beitreten werden.

**Eisen- und Stahlwerk Krone, A.-G., Völs.** Der Abschluß für 1925, der einen Verlust von 227.620 Mark ausweist (Verlustvortrag im Vorjahre 84.834 Mark) wurde von der Hauptversammlung genehmigt. Zu dem Gegenstande der Tagesordnung: „Wahlen zum Aufsichtsrat“ wurden keine weiteren Anträge gestellt. Der Vorstand machte gemäß § 240, Absatz 1, des Handelsgesetzbuches Mitteilung, daß gemäß der Bilanz für 1925 mehr als die Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft verloren sei. Dem Vorstand wurde sodann die Ermächtigung erteilt, den Besitz an Liegenschaften und die Beteiligungen der Gesellschaft baldigst und bestens zu veräußern.

**Stegmann-Schneider-Gesellschaft.** Die aus Verwaltungskreisen verlautet, hat sich die Geschäftslage der einzelnen Werke des Unternehmens im allgemeinen in den letzten Wochen weiter gebessert. Die Auftragseingänge in Haarschneidemaschinen, Stahlformgeräten, Motormotoren und Edelsteinen haben zugenommen. Bei Stahlformgeräten werden die größeren Aufträge allerdings durch die schlechten Preise kompensiert. Das Fahrradgeschäft war in den Monaten Juli bis September günstig zu nennen.

**American Bemberg Corporation.** Die im Juli dieses Jahres in Johnson-City, Tennessee, USA, gegründete Bemberg-Korporation wird einem in London veröffentlichten Prospekt zufolge im Herbst dieses Jahres ihren Betrieb aufnehmen. Zweck der Gesellschaft, die ein Kapital von 3,5 Millionen Dollar hundertprozentig gewinnbeteiligter Vorzugsaktien und 140.000 gewöhnlichen Aktien ohne Nennwert besitzt, ist der Erwerb und die Verwertung von Patenten, Mustern, Fabrikmarken etc. der Vereinigten Glanzstoffwerke in Elberfeld und der Bemberg-A.G. in Barmen. Als Gegenleistung wurden bei der Gründung 105.000 Common Shares von 77.000 Dollar bar gewährt. Diese Aktien figurieren in der Gründungsbilanz mit 21.000 Dollar und die restlichen 35.000 Common Shares mit 7000 Dollar. Außerdem stehen auf der Passivseite die Vorzugsaktien in Höhe von 3,5 Millionen Dollar, während auf der Aktivseite die

Kasse mit 343 Millionen Dollar und Patente mit 98.000 Dollar eingesetzt wurden.

**Deutscher Weizenhandel.** In der Anfechtungsklage des Aktionärs Dr. Tenhagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung dieser Gesellschaft vom 13. Juli ist am 7. Oktober nicht verhandelt worden. Die Beklagte hatte nämlich auf die Klageschrift noch nicht geantwortet. Deshalb ist Verzug auf den 11. November eingetreten.

**Berliner Wertpapierbörse.**

GA Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtb.) Nachdem vorbörslich die Kurse zunächst eher etwas schwächer genannt worden waren, da die Spekulation nach den gestrigen Kurssteigerungen teilweise Gewinnmitnahmen vornahm, eröffnete die Börse nicht einheitlich, doch in der Mehrzahl mit gebesserten Kursen. Besonders beachtet wurden von Montanwerten die sogenannten reinen Kohlenwerte, wobei sich Harpener um 4,25 und Essener Steinkohle um 2,25 Prozent besserten, da die neuesten Berichte vom Kohlenmarkt sehr günstig lauten. Besonders verwies man auch auf die Nachricht, daß die Zeche Ewald eine ungewöhnlich gute Ausbeute aufzuweisen hat, woraus man auf die verschiedenen anderen Gesellschaften rückschließt. Sehr fest lagen so verschiedene Spezialwerte und ganz besonders der heimische Rentenmarkt, an dem Kriegsanleihe mit 0,625 eröffnete. Es tauchten hier sehr hartnäckig die alten Oerthe wieder auf, wonach ein Umtausch in eine neue Reichsanleihe in Frage kommen soll. Käufe in größerem Umfange wurden, wie man wissen wollte, auch von der öffentlichen Hand getätigt. Sehr lebhaft auch Schutzgebietsanleihe, die mit 10,4 umgingen. Dagegen lag heute der Markt der chemischen Werte und der Elektrizitätsaktien ruhiger. I. G. Farbenindustrie zunächst 1,5 Prozent besser. Am Bankaktienmarkt war bei Eröffnung der Börse das Geschäft nicht sehr lebhaft. Später zeigte sich etwas mehr Interesse.

Im Verlaufe waren die Kurse verschiedentlich Schwankungen unterworfen. In der zweiten Börsenstunde besserten sich aber die meisten Kurse bei lebhaftem Geschäft noch etwas.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. Am Markt der unnotierten Werte waren von Kaliaktien Adler-Kali gesucht. Auch Kaliindustrie lebhafter. Die übrigen kaum verändert. Von Kolonialwerten Diamond Shares gebessert.

Am Rentenmarkt waren, wie schon erwähnt, heimische Renten sehr fest. Kriegsanleihe im Verlauf allerdings etwas abgeschwächt. Die ausländischen Renten lagen in der Mehrzahl eher schwächer bis auf Anstolier und Makedonien. Am Pfandbriefmarkt waren die Veränderungen sehr klein. Stark gesucht Rheinische Bodenkredit, die um 33 Pfennig gebessert waren.

Am Devisenmarkt waren die Valuten der Lateinischen Union wenig verändert.

Am Geldmarkt war kurzfristiges Geld weiter sehr leicht, man nannte tägliches Geld mit 4,5 bis 5,5 Monatsgeld 5,75 bis 6,75, Prolongationsgeld 7,25 Prozent; Privatskonten unverändert.

Am Schluß der Börse neigten die Kurse eher etwas nach unten.

**Berliner Verkehrsberichte vom 12. Oktober.**

Adler-Kali 110,00, Harpener 110,00, Essener 110,00, Rheinische 110,00, Bodenkredit 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue Reichsanleihe 110,00, Adler-Kali 110,00, Kaliindustrie 110,00, Diamond Shares 110,00, Bankaktien 110,00, Elektrizitätsaktien 110,00, chemische Werte 110,00, I. G. Farbenindustrie 110,00, Schutzgebietsanleihe 110,00, Kriegsanleihe 110,00, öffentliche Hand 110,00, Umtausch 110,00, neue



